



IHK BERLIN

Jahresabschluss der IHK Berlin zum 31. Dezember 2025



JAHRESABSCHLUSS 2025

Jahresabschluss der IHK Berlin für das Geschäftsjahr 2025

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der IHKs sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des HGB in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Die IHK Berlin führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu erlassenen Richtlinien durch. Die IHK Berlin wendet das Finanzstatut in der Fassung vom 14. Juni 2006 (ABL. S. 3606), zuletzt geändert am 14. März 2024 (ABL. S. 1799) an. Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der IHKs und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Der Jahresabschluss der IHK Berlin für das Geschäftsjahr 2025 besteht aus den folgenden Bestandteilen:

- Bilanz Anlage 1/1
- Erfolgsrechnung Anlage 1/2
- Finanzrechnung Anlage 1/3
- Erfolgsrechnung im Plan-Ist-Vergleich Anlage 1/4
- Finanzrechnung im Plan-Ist-Vergleich Anlage 1/5
- Anhang Anlage 1/6
- Anlagenspiegel 1/6/1
- Aufgliederung der Erfolgsrechnung im Plan-Ist-Vergleich Anlage 1/6/2
- Aufgliederung der Finanzrechnung im Plan-Ist-Vergleich Anlage 1/6/3
- Lagebericht Anlage 1/7

Bilanz der IHK Berlin zum 31.12.2025

AKTIVA	Bilanz per		PASSIVA	Bilanz per	
	31.12.2025	31.12.2024		31.12.2025	31.12.2024
A. Anlagevermögen	153.097.861,11	151.783.307,93	A. Eigenkapital	124.466.288,73	115.493.483,53
I. Immaterielle Vermögensgegenstände	331.852,00	168.461,52	I. Sonstiges Eigenkapital	99.590.690,13	92.180.894,77
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte und ähnliche Rechte und Werte, sowie Lizenzen an solchen Rechten und Werten	331.852,00	168.461,52	II. Ergebnis	24.875.598,60	23.312.588,76
2. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00			
II. Sachanlagen	81.169.631,74	81.266.682,61			
1. Grundstücke, grundstücksgleiche Rechte und Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken	78.213.532,34	79.377.664,44	B. Sonderposten	0,00	0,00
2. Technische Anlagen und Maschinen	78.832,67	109.712,14	Sonderposten für Investitionszuschüsse zum Anlagevermögen	0,00	0,00
3. Andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung	2.752.787,02	1.547.067,44			
4. Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau	124.479,71	232.238,59	C. Rückstellungen	67.339.320,84	68.733.578,39
III. Finanzanlagen	71.596.377,37	70.348.163,80	1. Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen	63.145.338,65	65.202.541,04
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00	2. Steuerrückstellungen	623.600,00	623.600,00
2. Ausleihungen an verbundene Unternehmen	0,00	0,00	3. Sonstige Rückstellungen	3.570.382,19	2.907.437,35
3. Beteiligungen	0,00	0,00			
4. Ausleihungen an Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00	D. Verbindlichkeiten	23.348.605,73	23.067.105,91
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (einschl. Festgelder)	55.374.844,17	55.410.152,21	1. Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten	11.879.463,48	13.927.521,10
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	16.221.533,20	14.938.011,59	2. Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.797,96	8.753,87
			3. Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen	3.119.961,09	3.173.103,18
B. Umlaufvermögen	58.532.223,25	51.853.051,20	4. Verbindlichkeiten gegenüber verbundenen Unternehmen	0,00	0,00
I. Vorräte	0,00	0,00	5. Verbindlichkeiten gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00
1. Roh-, Hilfs- und Betriebsstoffe	0,00	0,00	6. Sonstige Verbindlichkeiten	8.340.383,20	5.957.727,76
2. Unfertige Leistungen	0,00	0,00			
3. Fertige Leistungen	0,00	0,00	E. Rechnungsabgrenzungsposten	161.048,43	254.036,93
4. Geleistete Anzahlungen	0,00	0,00			
II. Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.424.002,61	18.501.580,08			
1. Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen	18.898.524,22	18.189.090,52			
2. Forderungen gegen verbundene Unternehmen	0,00	0,00			
3. Forderungen gegen Unternehmen, mit denen ein Beteiligungsverhältnis besteht	0,00	0,00			
4. Sonstige Vermögensgegenstände	525.478,39	312.489,56			
III. Wertpapiere	0,00	0,00			
1. Anteile an verbundenen Unternehmen	0,00	0,00			
2. Sonstige Wertpapiere	0,00	0,00			
IV. Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	39.108.220,64	33.351.471,12			
C. Rechnungsabgrenzungsposten	3.685.179,37	3.911.845,63			
SUMME AKTIVA	215.315.263,73	207.548.204,76	SUMME PASSIVA	215.315.263,73	207.548.204,76

Berlin, den 20.Juli 2026

 Sebastian Stietzel
Präsident

 Manja Schreiner
Hauptgeschäftsführerin

Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2025

	Ist 2025	Ist 2024
	Euro	Euro
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	68.553.854,54	59.841.956,40
2. Erträge aus Gebühren	8.860.781,56	8.413.361,61
3. Erträge aus Entgelten	2.687.817,87	2.432.657,84
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	6.779.572,75	6.445.409,82
-davon aus Erstattungen	796.087,47	277.278,58
-davon aus öffentlichen Zuwendungen	79.448,30	190.340,25
-davon aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen	0,00	0,00
Betriebserträge	86.882.026,72	77.133.385,67
7. Materialaufwand	-12.192.395,67	-10.456.740,38
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.141.831,79	-1.020.007,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-11.050.563,88	-9.436.732,45
8. Personalaufwand	-35.936.148,04	-36.119.260,00
a) Gehälter	-28.809.615,01	-26.035.457,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.126.533,03	-10.083.802,48
9. Abschreibungen	-2.316.394,59	-2.272.471,71
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.316.394,59	-2.272.471,71
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-29.571.065,04	-25.131.244,92
Betriebsaufwand	-80.016.003,34	-73.979.717,01
Betriebsergebnis	6.866.023,38	3.153.668,66
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.211.987,04	2.148.608,29
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	1.217.696,14	682.644,69
-davon aus Abzinsung	1.214.591,00	676.080,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.152.486,42	-1.094.532,25
-davon aus Aufzinsung	-1.119.571,46	-1.056.506,72
Finanzergebnis	2.277.196,76	1.736.720,73
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	9.143.220,14	4.890.389,39
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	0,00	4.283,29
19. Sonstige Steuern	-170.414,94	-327.031,40
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	8.972.805,20	4.567.641,28
21. Ergebnisvortrag	23.312.588,76	18.513.360,86
22. Zu-/ Abnahme des Sonstigen Eigenkapitals	-7.409.795,36	231.586,62
23. Ergebnis (+ Überschuss / - Fehlbetrag)	24.875.598,60	23.312.588,76

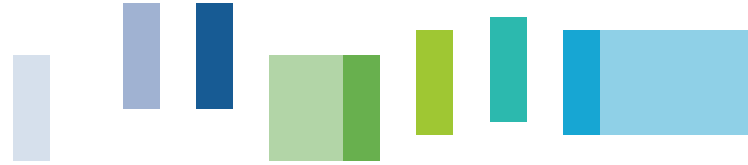
Finanzrechnung der IHK Berlin für das Jahr 2025

		Beträge in €	Beträge in €
		Ist 2025	Ist 2024
1.	Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichen Posten	8.972.805,20	4.567.641,28
2. a)	+/- Abschreibungen / Zuschreibungen	2.316.394,59	2.272.471,71
b)	- Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00
3.	+/- Veränderungen Rückstellungen / RAP	-1.260.579,79	2.235.562,27
4.	+/- Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	28.012,03	21.594,93
5.	+/- Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	-18.390,76	2.958,46
6.	+/- Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	-922.422,53	-3.785.269,86
7.	+/- Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	2.329.557,44	491.810,61
8.	+/- Außerordentliche Posten	0,00	0,00
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.445.376,18	5.806.769,40
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.111.831,42	-888.586,52
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-280.524,05	-9.478,03
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	7.384.051,32	4.121.137,10
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-8.632.264,89	-4.837.708,43
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.640.569,04	-1.614.635,88
17. a)	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00
b)	+ Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-2.048.057,62	-2.042.947,05
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.048.057,62	-2.042.947,05
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	5.756.749,52	2.149.186,47
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	33.351.471,12	31.202.284,65
22.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	39.108.220,64	33.351.471,12

Plan-Ist-Vergleich Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2025

	Plan 2025	Ist 2025	Abweichung	Ist 2024
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	58.315.500,00	68.553.854,54	10.238.354,54	59.841.956,40
2. Erträge aus Gebühren	9.047.300,00	8.860.781,56	-186.518,44	8.413.361,61
3. Erträge aus Entgelten	2.428.400,00	2.687.817,87	259.417,87	2.432.657,84
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.940.700,00	6.779.572,75	1.838.872,75	6.445.409,82
-davon aus Erstattungen	280.000,00	796.087,47	516.087,47	277.278,58
-davon aus öffentlichen Zuwendungen	342.000,00	79.448,30	-262.551,70	190.340,25
-davon aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen	0,00	0,00	0,00	0,00
Betriebserträge	74.731.900,00	86.882.026,72	12.150.126,72	77.133.385,67
7. Materialaufwand	-13.560.600,00	-12.192.395,67	1.368.204,33	-10.456.740,38
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.134.400,00	-1.141.831,79	-7.431,79	-1.020.007,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.426.200,00	-11.050.563,88	1.375.636,12	-9.436.732,45
8. Personalaufwand	-37.066.700,00	-35.936.148,04	1.130.551,96	-36.119.260,00
a) Gehälter	-29.377.500,00	-28.809.615,01	567.884,99	-26.035.457,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.689.200,00	-7.126.533,03	562.666,97	-10.083.802,48
9. Abschreibungen	-2.235.000,00	-2.316.394,59	-81.394,59	-2.272.471,71
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.235.000,00	-2.316.394,59	-81.394,59	-2.272.471,71
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.310.700,00	-29.571.065,04	739.634,96	-25.131.244,92
Betriebsaufwand	-83.173.000,00	-80.016.003,34	3.156.996,66	-73.979.717,01
Betriebsergebnis	-8.441.100,00	6.866.023,38	15.307.123,38	3.153.668,66
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.550.000,00	2.211.987,04	661.987,04	2.148.608,29
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.000,00	1.217.696,14	1.211.696,14	682.644,69
-davon aus Abzinsung	0,00	1.214.591,00	1.214.591,00	676.080,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.300,00	-1.152.486,42	-1.163.786,42	-1.094.532,25
-davon aus Aufzinsung	47.900,00	-1.119.571,46	-1.167.471,46	-1.056.506,72
Finanzergebnis	1.567.300,00	2.277.196,76	709.896,76	1.736.720,73
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.873.800,00	9.143.220,14	16.017.020,14	4.890.389,39
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.000,00	0,00	15.000,00	4.283,29
19. Sonstige Steuern	-400,00	-170.414,94	-170.014,94	-327.031,40
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	-6.889.200,00	8.972.805,20	15.862.005,20	4.567.641,28
21. Ergebnisvortrag	13.254.600,00	23.312.588,76	10.057.988,76	18.513.360,86
22. Zu-/ Abnahme des Sonstigen Eigenkapitals	-6.365.400,00	-7.409.795,36	-1.044.395,36	231.586,62
23. Ergebnis (+ Überschuss / - Fehlbetrag)	0,00	24.875.598,60	24.875.598,60	23.312.588,76

xxx Positionen entfallen im Plan



Anhang der IHK zu Berlin zum Jahresabschluss für das Geschäftsjahr 2025

Vorbemerkungen

Die IHK Berlin ist eine Körperschaft des öffentlichen Rechts.

Für das Rechnungswesen samt Jahresabschluss der IHKs sind nach § 3 Abs. 7a IHKG die Grundsätze kaufmännischer Rechnungslegung und Buchführung in sinngemäßer Weise nach dem Dritten Buch des HGB in der jeweils geltenden Fassung anzuwenden. Das Nähere wird durch Satzung unter Beachtung des staatlichen Haushaltsrechts geregelt.

Die IHK Berlin führt ihre Rechnungslegung auf der Grundlage des durch die Vollversammlung beschlossenen Finanzstatuts sowie den dazu von dem Präsidenten bzw. der Präsidentin und Hauptgeschäftsführer erlassenen Richtlinien durch.

Die IHK Berlin wendet das Finanzstatut in der Fassung vom 14. Juni 2006 (ABl. S. 3606), zuletzt geändert am 14. März 2024 (ABl. S. 1799) an. Das Finanzstatut wird in überarbeiteter Form seit dem 1. Januar 2021 angewandt und dient einer einfacheren und damit noch besser nachvollziehbaren Vermögensstruktur der IHK in Orientierung an das HGB. Kern der Überarbeitung war es, in der Bilanz die Darstellung des Eigenkapitals näher am HGB orientiert zu straffen und im Anhang transparent darzustellen, für welche Zwecke die IHK das auf der Aktivseite der Bilanz verortete Finanz- und Geldvermögen vorhält.

Die Regelungen und Ausführungen des Finanzstatuts folgen grundsätzlich den für alle Kaufleute geltenden Rechnungslegungsvorschriften (§§ 238 bis 257, 284 bis 286 und 289 HGB sowie Artikel 28, 66 und 67 EGHGB) unter Berücksichtigung der Aufgabenstellung und Organisation der IHKs und ihrer Einbindung in das öffentliche Haushaltsrecht.

Gliederungsgrundsätze

Die Gliederung der Bilanz erfolgt nach dem in Anlage III FS vorgeschriebenen Gliederungsschema. Leerzeilen bzw. -posten werden ausgewiesen.

Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze

Die Bilanzierungs- und Bewertungsmethoden haben sich gegenüber dem Vorjahr nicht geändert.

Im Einzelnen kamen folgende Bilanzierungs- und Bewertungsgrundsätze beim vorliegenden Jahresabschluss zur Anwendung:

Anlagevermögen

Immaterielle

Vermögensgegenstände

Die immateriellen Vermögensgegenstände werden zu Anschaffungskosten abzüglich planmäßiger linearer Abschreibungen bewertet. Die Abschreibungen entsprechen der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer der Vermögensgegenstände in der IHK. Dabei werden die steuerlich anerkannten AfA-Tabellen zugrunde gelegt. Danach ist bei immateriellen Vermögensgegenständen eine Nutzungsdauer von drei oder fünf Jahren, bei IHK-spezifischer Software acht Jahre, angesetzt.

Grundstück und Gebäude

Die Bewertung des sich seit jeher im Eigentum der IHK Berlin befindlichen unbebauten Grundstücksanteils Fasanenstraße 83-85 erfolgte im Rahmen der Eröffnungsbilanz durch ein Sachverständigengutachten. Dabei wurde der Bodenrichtwert (Vergleichswertverfahren) zu Grunde gelegt. Der im Geschäftsjahr 2020 erworbene Grundstücksanteil Fasanenstraße 83-85 vom Verein Berliner Kaufleute und Industrieller (VBKI) ist mit den Anschaffungskosten bewertet. Die Bewertung des Gebäudes erfolgt zu fortgeführten Anschaffungs- bzw. Herstellungskosten. In 2023 ist das Erbbaurecht aufgelöst worden und dadurch das Gebäude (Ludwig-Erhard-Haus) in das Eigentum der IHK übergegangen.

Technische und andere Anlagen, Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Betriebs- und Geschäftsausstattung wurde zu fortgeführten Anschaffungskosten bewertet.

Vor 2008 angeschaffte Geringwertige Wirtschaftsgüter (GWG) sind insgesamt mit einem Erinnerungswert von 1,00 Euro ausgewiesen. Für die bis zum 31.12.2019 angeschafften GWGs (Anschaffungswert zwischen 150 Euro, ab 2018 250 Euro und 1.000 Euro zzgl. Umsatzsteuer) besteht jeweils ein Sammelposten. Wirtschaftsgüter mit Anschaffungskosten bis 250 Euro zzgl. Umsatzsteuer werden als Aufwand erfasst. Seit 2020 werden GWGs (Anschaffungswert zwischen 250 und 800 Euro zzgl. Umsatzsteuer) sofort abgeschrieben. Die Abschreibungswerte orientieren sich an der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer, die auf den amtlichen AfA-Tabellen basieren. Die Nutzungsdauer ist daher bei technischen Anlagen mit drei bis elf Jahren, bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung mit drei bis dreizehn Jahren bemessen.

Wertpapiere des
Anlagevermögens

Festverzinsliche Wertpapiere sind mit den Anschaffungskosten, maximal Nennwert, unter Beachtung des Niederstwertprinzips angesetzt. Die Geldanlagen werden in der Regel bis zur Fälligkeit gehalten. Die Position beinhaltet auch die Festgeldanlagen für die Finanzierung der Rücklagen, diese sind zum Nennwert ausgewiesen.

Ausleihungen und
Rückdeckungsansprüche

Ausleihungen sind mit dem Nominalwert bzw. bei voraussichtlicher dauerhafter Wertminderung mit dem niedrigeren beizulegenden Wert angesetzt. Rückdeckungsansprüche sind mit den Aktivwerten der Rückdeckungsversicherungen bilanziert. Sie entsprechen den Werten für die Ertragssteuerbilanz zum 31. Dezember 2025. Unter den sonstigen Ausleihungen sind auch die Anteile an den Unternehmen aufgeführt, die die IHK aus sachlichen, standortfördernden oder ordnungspolitischen Gründen hält. Sie sind mit den Anschaffungskosten angesetzt.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Die Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie die sonstigen Vermögensgegenstände sind zum Anschaffungswert (Nennwert) oder dem niedrigeren beizulegenden Wert bewertet worden. Bei den Forderungen aus IHK-Beiträgen wurden auf der Basis der Bescheidjahre pauschalierte Einzelwertberichtigungen entsprechend Anlage 8 des Bilanzierungs- und Kontierungsleitfadens des IHK/DIHK-Arbeitskreises „Kaufmännisches Rechnungswesen und Controlling“ vorgenommen. Die Wertberichtigungsätze betragen zwischen 0 % und 100 %. Für Forderungen aus Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen wurden Pauschalwertberichtigungen in Höhe von 2 % gebildet, sofern diese nicht zuvor pauschalisiert einzelwertberichtigt wurden.

Flüssige Mittel

Die Guthaben sind zum Nominalwert ausgewiesen.

Aktiver Rechnungsabgrenzungsposten

Als aktive Rechnungsabgrenzungsposten ausgewiesen werden die bis zum Bilanzstichtag erfolgten Ausgaben, soweit sie auf künftige Perioden entfallen. Im Übrigen gilt für die Aufnahme als aktiver Rechnungsabgrenzungsposten grundsätzlich eine Wesentlichkeitsgrenze in Höhe von 5.000,00 Euro im Einzelfall.

Eigenkapital

Sonstiges Eigenkapital

Das Sonstige Eigenkapital ergibt sich gemäß § 15a Abs. 1 Finanzstatut (FS) als Unterschiedsbetrag aus dem Vermögen abzüglich der Summe aus Ergebnis, Sonderposten, Rückstellungen, Verbindlichkeiten und passiven Rechnungsabgrenzungsposten. Es ist bestimmt durch das zum Stichtag vorgehaltene Volumen der finanziellen Vorsorge und dem zum Stichtag erforderlichen Bedarf zur Finanzierung des Anlagevermögens.

Rückstellungen

Die Rückstellungen wurden in Höhe des Betrages gebildet, der nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung zur Erfüllung der Verpflichtungen notwendig ist. Sie berücksichtigen alle erkennbaren Risiken und ungewissen Verpflichtungen. Rückstellungen mit einer Restlaufzeit von mehr als einem Jahr wurden gem. § 253 Abs. 2 HGB abgezinst.

Pensionsrückstellungen

Die Pensionsrückstellungen beinhalten in Höhe von 7.115 TEuro versicherungsgebundene Zusagen an (ehemalige) Mitarbeiter, die nach dem 31. Oktober 2003 bei der IHK Berlin angefangen haben. Die Ansprüche wurden durch Rückdeckungsversicherungen gedeckt und gemäß § 253 Abs. 1 S. 3 HGB mit dem Zeitwert der Rückdeckungsversicherungen, der den steuerlichen Aktivwerten entspricht, bewertet. Ferner wurde die weiteren Pensionsrückstellungen gemäß versicherungsmathematischem Gutachten auf Basis des modifizierten Teilwertverfahrens berechnet. Angewendet wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G. Die Pensionsverpflichtungen wurden pauschal mit dem von der Deutschen Bundesbank für den Dezember 2025 veröffentlichten durchschnittlichen Marktzinssatz der vergangenen zehn Jahre abgezinst, der sich bei einer angenommenen Restlaufzeit von 15 Jahren ergibt (§ 253 Abs. 2 S. 2 HGB). Dieser Zinssatz beträgt 2,06 % (Vorjahr: 1,90 %). Bei der Ermittlung der Pensionsrückstellungen werden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % (Vorjahr: 2,5 %) und Rentensteigerungen von 2,0 % (Vorjahr: 2,5 %) sowie eine Fluktuation von 8,0 % (Vorjahr: 9,0 %) sowie das gesetzliche Renteneintrittsalter unterstellt. In den versicherungsmathematischen Gutachten wurde der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB zwischen dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen sieben Geschäftsjahren (2,22 %, Vorjahr: 1,96 %) und dem Ansatz der Rückstellungen nach Maßgabe des entsprechenden durchschnittlichen Marktzinssatzes aus den vergangenen zehn Jahren (2,06 %, Vorjahr: 1,90 %), bei einer Restlaufzeit von 15 Jahren, ermittelt.

Steuerrückstellungen	Steuerrückstellungen werden in Höhe des nach vernünftiger kaufmännischer Beurteilung notwendigen Erfüllungsbetrages angesetzt.
Sonstige Rückstellungen	Für Rückstellungen aus Beihilfen, Jubiläen und Altersteilzeitverpflichtungen wurden versicherungsmathematische Gutachten eingeholt. Die Berechnung der Rückstellungen für Jubiläen erfolgte nach dem modifizierten Teilwertverfahren unter Verwendung der Heubeck-Richttafeln 2018 G. Als Rechnungszinssatz wurden 2,22 % (Vorjahr: 1,96 %) – der von der Deutschen Bundesbank im Dezember 2025 veröffentlichte durchschnittliche Marktzins – angesetzt, der Gehaltstrend mit 2,5 % (Vorjahr 2,5 %) und die Fluktuation mit 8,0 % p.a. (Vorjahr: 9,0 %). Zur Ermittlung der Rückstellung für Beihilfe (eine Person) wurden die Heubeck-Richttafeln 2018 G verwendet. Als Rechnungszinssatz wurden 2,22 % (Vorjahr: 1,96 %) und als Rententrend 3,0 % angesetzt. Die Bewertung der Rückstellungen für Altersteilzeit erfolgt unter Zugrundelegung eines Rechnungszinssatzes von 2,22 % p.a. und auf der Grundlage der Richttafeln 2018 G von Dr. Klaus Heubeck nach versicherungsmathematischen Grundsätzen. Bei der Ermittlung der Rückstellungen für Altersteilzeitverpflichtungen wurden jährliche Lohn- und Gehaltssteigerungen von 2,5 % zugrunde gelegt.
Verbindlichkeiten	Die Verbindlichkeiten sind mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt. Gliederung, Restlaufzeiten sowie Besicherungen sind aus dem Verbindlichkeitsspiegel ersichtlich.
Passiver Rechnungsabgrenzungsposten	Bei den passiven Rechnungsabgrenzungsposten werden Einnahmen vor dem Abschlussstichtag ausgewiesen, soweit sie als Ertrag nach diesem Stichtag zu behandeln sind.

Erläuterungen zu den Posten der Bilanz zum 31. Dezember 2025

AKTIVA

Anlagevermögen

Die Aufgliederung und Entwicklung der in der Bilanz ausgewiesenen Anlagepositionen für die immateriellen Vermögensgegenstände, für das Sachanlagevermögen und für die Finanzanlagen mit den Abschreibungen und Zuschreibungen des Geschäftsjahres 2025 sind im Anlagenspiegel (Anlage 1/6/1) dargestellt.

Immaterielle Vermögensgegenstände

Das immaterielle Anlagevermögen besteht im Wesentlichen aus Software für das Mitgliederportal (254,3 TEuro), bewertet zu Anschaffungskosten unter Berücksichtigung linearer Abschreibung.

Sachanlagen

Grundstück, LEH und Nutzereinbauten im LEH

Mit Erwerb der zweiten Grundstückshälfte im Geschäftsjahr 2020 ist die IHK Eigentümerin des gesamten Grundstücks Fasanenstraße 83 – 85 geworden. Dies ist mit insgesamt 36,2 Mio. Euro bilanziert. Die Anschaffungskosten für die zweite Grundstückshälfte belaufen sich auf 27,6 Mio. Euro. Bis dahin betrug der Anteil der IHK am Grundstück Fasanenstraße 83 – 85 insgesamt 52,33 %. Dessen Bodenwert (für das unbebaute Grundstück) betrug gemäß Sachverständigengutachten zum Zeitpunkt der Erstellung der Eröffnungsbilanz auf die kaufmännische Rechnungslegung 8,6 Mio. Euro.

Mit Grundbuch Eintragung vom 26.10.2023 wurde das bis dahin bestehende Erbbaurecht gelöscht und die IHK Berlin alleinige Eigentümerin des Ludwig-Erhard-Hauses. Es wurde ein Wert von 52,8 Mio. Euro (Gebäudewert in Höhe von 45,8 Mio. Euro und Bodenwertanteil in Höhe von 3,8 Mio. Euro sowie Nebenerwerbskosten in Höhe von 3,2 Mio. Euro) aktiviert. Nach Abschreibungen beläuft sich der Buchwert des LEH zum Bilanzstichtag auf 42,0 Mio. Euro.

Die Nutzereinbauten sind mit dem Erinnerungswert (Vorjahr 4,1 TEuro) angesetzt und betreffen den Umbau des Börsenparketts in eine Gastro-MRT-Praxis im LEH.

Betriebs- und Geschäftsausstattung

Die Zugänge bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung beinhalten die Anschaffung von Hardware in Höhe von insgesamt 344,1 TEuro. Davon entfallen 303,5 TEuro auf Notebooks, 36,1 TEuro auf Server sowie 4,5 TEuro auf sonstige Hardware. Weitere 191,1 TEuro betreffen die Erneuerung des Mobiliars im LEH und 86,4 TEuro Investitionen in Konferenztechnik.

Geleistete Anzahlungen und Anlagen im Bau

Die Zugänge zu den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau betreffen im Wesentlichen den Umbau des Mendelssohn Saales im LEH in Höhe von 1.251,7 TEuro (Trockenbau-, Bodenbelags- und Tischlerarbeiten, Umbau Trennwandsystem, u.a.) sowie Anzahlungen auf die Erweiterung des Mitgliederportals (51,6 TEuro) und auf Mobiliar. Der Umbau des Mendelssohn Saales wurde im Geschäftsjahr fertiggestellt. Die in diesem Zusammenhang geleisteten Anzahlungen wurden vollständig in den entsprechenden Posten der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Finanzanlagen

Wertpapiere des Anlagevermögens, einschl. Festgelder

Die Geldanlagen, festverzinslichen Wertpapiere, Fondsanteile und Festgelder dienen zur vermögensmäßigen Unterlegung der Rücklagen und der Pensionsrückstellungen. Die Anlage erfolgt unter Beachtung der Anlagevorschriften in Wertpapieren und in Festgeldern. Angelegt wird in Papieren mit höchstmöglicher Bonität. Zusammensetzung:

Beträge in Mio. Euro		
Finanzanlagen	31.12.2025	31.12.2024
Festverzinsliche Wertpapiere	0,5	2,5
Festgelder	54,8	52,9
Summe:	55,4	55,4

Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche

Die sonstigen Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche setzen sich zusammen aus den sonstigen Ausleihungen und den Rückdeckungsansprüchen aus Versicherungen. In 2025 beteiligte sich die IHK an zwei neu gegründeten Gesellschaften.

Im Einzelnen:

Sonstige Ausleihungen 821,2 TEuro (Vorjahr: 371,2 TEuro):

- Partner für Berlin Holding Gesellschaft für Hauptstadt-Marketing mbH, Berlin
- Berlin Partner für Wirtschaft und Technologie GmbH, Berlin
- BBB Bürgschaftsbank Berlin-Brandenburg GmbH, Berlin
- IHK Gesellschaft für Informationsverarbeitung mbH, Dortmund
- Mittelständische Beteiligungsgesellschaft Brandenburg und Berlin GmbH, Potsdam
- IHK DIGITAL GmbH, Berlin
- Berlin Tourismus & Kongress GmbH, Berlin
- UNITE gGmbH: 200 TEuro (1.500 Euro am Stammkapital und leistete mit 198.500 Euro ein Agio auf das Stammkapital). UNITE ist eine Initiative zur Stärkung des wissenschaftsbasierten Startup-Standorts Berlin-Brandenburg. Ziel ist es, die Zahl wissenschaftsbasierter Ausgründungen zu steigern, mehr unternehmerische Talente zu aktivieren und die Verzahnung von Wissenschaft und Wirtschaft zu verbessern. Erstmals versammelt sich die gesamte Wissenslandschaft Berlins in einer Initiative: Alle großen Universitäten und Hochschulen für Angewandte Wissenschaften (HAW) sind Teil des Konsortiums, das neben der Wissenschaft auch Unternehmen umfasst. Der Aufbau von UNITE als Public Private Partnership ist u.a. Anforderung des Bundeswettbewerbs „Startup Factories“, in dessen Rahmen sich UNITE formiert hat. Die IHK Berlin hat gemeinsam mit dem Unite Sciences e.V. im April 2025 die Unite gGmbH gegründet.

- EXPO 2035 Berlin Beteiligungsgesellschaft der Deutschen Wirtschaft mbH & Co. KG: 250 TEuro (10 TEuro Haftenlage und 240 TEuro Pflichteinlage). Das Ziel ist eine Bewerbung, um die Ausrichtung der Weltausstellung EXPO 2035 in Berlin zu initiieren und alle Aufgaben und Belange in diesem Zusammenhang zu bündeln. Mit der Ausrichtung der EXPO 2035 strebt die Gesellschaft an, zukunftsweisende Lösungen für die globalen Herausforderungen unserer Zeit aufzuzeigen, insbesondere in Bezug auf den Wirtschaftsstandort Berlin, und den Austausch zwischen Wirtschaft, Wissenschaft, Zivilgesellschaft und Kultur zu fördern. Zugleich soll die EXPO 2035 für nachhaltiges Wachstum und Investitionen in die Infrastruktur wirken und neue Arbeitsplätze in Berlin und der Hauptstadtregion schaffen.

Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen (15,4 Mio. Euro, Vorjahr: 14,6 Mio. Euro). Die Aktivwerte aus Rückdeckungsversicherungen betreffen Lebensversicherungen, die zur Refinanzierung der Pensionsansprüche dienen.

Umlaufvermögen

Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände

Forderungen aus Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen (nach Wertberichtigung)

Die Forderungen setzen sich aus Beiträgen 15.799,0 TEuro (Vorjahr: 15.630,2 TEuro), Gebühren 2.290,3 TEuro (Vorjahr: 1.953,1 TEuro), Entgelten 792,8 TEuro (Vorjahr: 595,7 TEuro) sowie Miet- und Pachteinnahmen aus dem LEH 16,4 TEuro (Vorjahr: 9,3 TEuro) zusammen.

Der Wertberichtigungsbedarf auf Forderungen aus Beiträgen erfolgte nachfolgenden Wertberichtigungssätzen für nicht einzelwertberichtigte Beitragsforderungen:

	Handelsregister (HR)	Kleingewerbetreibende (KGT)
Laufendes Geschäftsjahr 2025	0%	10%
Das vor dem laufenden Geschäftsjahr liegende Jahr	70%	90%
Alle übrigen zurückliegenden Jahre	100%	100%

Mit der ProFormaveranlagung betragen die Beitragsforderungen 19,7 Mio. Euro (Vorjahr: 18,7 Mio. Euro) vor Wertberichtigung. Die offenen Forderungen aus Beiträgen sind gegenüber dem Vorjahr, korrespondierend zu höheren Beitragserträgen, um 1,0 Mio. Euro gestiegen.

Im Rahmen der periodengerechten Erfassung der Erträge aus Beiträgen wurde zum Jahresende anhand aller bis zu diesem Zeitpunkt verfügbaren, noch nicht beschiedenen Bemessungsgrundlagen eine Berechnung der sich daraus für das laufende Jahr und die Vorjahre ergebenden potenziellen Beitragsansprüche (959,0 TEuro) und Erstattungsverpflichtungen (6.527,0 TEuro) vorgenommen und diese erfolgswirksam gebucht. Die Erstattungsverpflichtungen sind als sonstige Verbindlichkeiten ausgewiesen.

Forderungen aus Gebühren und Entgelten sowie aus sonstigen Lieferungen und Leistungen

Der Bestand beträgt vor Wertberichtigung insgesamt 3.431,1 TEuro (Vorjahr: 2.866,3 TEuro). Dieser setzt sich zusammen aus Gebühren für den Bereich hoheitlicher Aufgaben und Entgelten aus Leistungen im Servicebereich sowie Mieteinnahmen aus der Vermögensverwaltung und Erlöse aus der kurzfristigen Vermietung des Betriebes gewerblicher Art „Verpachtung“.

Die Forderungen, die sich im Amtshilfeersuchen (in der Beitreibung) bzw. im gerichtlichen Mahnverfahren befinden, wurden zu 100 % einzelwertberichtigt, Forderungen in Mahnung wurden zu 30 % einzelwertberichtigt (insgesamt 270,2 TEuro, Vorjahr: 256,6 TEuro). Auf den restlichen Gesamtforderungsbestand aus Gebühren, Entgelten sowie sonstigen Lieferungen und Leistungen erfolgte eine Pauschalwertberichtigung in Höhe von 2 % (insgesamt 61,3 TEuro, Vorjahr: 51,5 TEuro).

Sonstige Vermögensgegenstände

Die sonstigen Vermögensgegenstände in Höhe von 525,5 TEuro (Vorjahr: 312,5 TEuro) beinhalten im Wesentlichen Forderungen gegenüber dem Finanzamt 277,3 TEuro; (Vorjahr: 138,4 TEuro) sowie Forderungen aus Rückdeckungsversicherungen (141,7 TEuro).

Kassenbestand, Bankguthaben und Schecks

Der Kassenbestand in Höhe von 39,1 Mio. Euro (Vorjahr: 33,4 Mio. Euro) ist im Vergleich zum Vorjahr um 5,8 Mio. Euro gestiegen. Wie im Vorjahr wurde auf risikoaffine Anlagemöglichkeiten für langfristige Verbindlichkeiten aufgrund der Marktsituation verzichtet.

Rechnungsabgrenzungsposten

Von den Rechnungsabgrenzungsposten (3,7 Mio. Euro) entfallen im Wesentlichen 3,5 Mio. Euro auf Wartungsverträge (davon IHK DIGITAL GmbH 2,7 Mio. Euro) und 705 TEuro auf Vorauszahlungen für Aufwendungen Onlinedienste.

Vermögenszweckbindung

Wesentliche Komponenten der Weiterentwicklung des Finanzstatuts bilden eine zusätzliche Darstellung der Aktivseite (Finanz- und Geldvermögen) und eine neue Eigenkapitalstruktur.

Die Darstellung des Finanz- und Geldvermögens ist darauf ausgerichtet, die Zweckbindung aller vorhandenen Vermögenswerte schlüssig und nachvollziehbar auszuweisen. Sie ist gemäß Finanzstatut obligatorischer Bestandteil des Jahresabschlusses.

Das Vermögen der IHK Berlin setzt sich zusammen aus den immateriellen Vermögensgegenständen, dem Sachanlagevermögen, den Anteilen an verbundenen Unternehmen und Beteiligungen (einschließlich Ausleihungen an diese) und Sonstige Ausleihungen sowie dem Finanz- und Geldvermögen. Dieses setzt sich im Wesentlichen zusammen aus liquidierbaren Finanzanlagen und anderen Vermögensgegenständen sowie liquiden Mitteln. Die Darstellung „Finanz- und Geldvermögen“ dient ausschließlich dem Nachweis der Zweckbindung der aufgeführten Bilanzposten.

Für welche Vorsorgezwecke es vorgehalten wird, ist im Folgenden dargestellt:

Komprimierte Vermögensdarstellung

Beträge in Euro

A I.		Immaterielle Vermögensgegenstände	331.852,00
II.		Sachanlagevermögen	81.169.631,74
III.	1. - 4.	Verbundene Unternehmen, Beteiligungen	0,00
	6.	Sonstige Ausleihungen	821.153,10
			82.322.636,84
		Finanz- und Geldvermögen	132.992.626,89
			215.315.263,73

Finanz- und Geldvermögen (Zusammensetzung)

Beträge in Euro

A III.	5.	Wertpapiere des Anlagevermögens	55.374.844,17
	6.	Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungsansprüche	15.400.380,10
B I.		Vorräte	0,00
II.		Forderungen und sonstige Vermögensgegenstände	19.424.002,61
III.		Wertpapiere (Anteile an verbundenen Unternehmen und sonstige Wertpapiere)	0,00
IV.		Kassenbestand, Bundesbankguthaben, Guthaben bei Kreditinstituten und Schecks	39.108.220,64
C.		Rechnungsabgrenzungsposten	3.685.179,37
			132.992.626,89

Verwendung

Beträge in Euro

Risikovorsorge	12.300.209,00
Instandhaltung	22.885.404,49
Digitalisierung	438.222,50
Projekte	0,00
Talente Check	0,00
Leistungssteigerung/Innovation	2.618.094,33
Ausbildungsoffensive	6.658.108,96
Internationale Fachkräfte	4.034.107,95
Pensionsverpflichtungen	43.358.708,19
Zwischensumme - geplante Vorsorge	92.292.855,42
Steuerrückstellungen, sonstige Rückstellungen	4.193.982,19
Kurzfristige Verbindlichkeiten	11.469.142,25
Passive Rechnungsabgrenzung	161.048,43
Ergebnis (noch nicht festgestellt bzw. verwendet)	24.875.598,60
Summe:	132.992.626,89
Pensionsverpflichtungen	63.145.338,65
davon monetär unterlegt	43.358.708,19
davon zum Stichtag temporär in Sachanlagen gebundene Mittel	19.786.630,46

Risikovorsorge

Das Finanzstatut verpflichtet zur Bildung einer Risikovorsorge unter Berücksichtigung des haushaltsrechtlichen Gebots der Schätzgenauigkeit. Die Risikovorsorge dient dem Ausgleich ergebniswirksamer Schwankungen bei den geplanten Erträgen und/oder Aufwendungen, um die wirtschaftliche Handlungsfähigkeit der IHK aufrecht zu erhalten. Basis für die Dimensionierung der Risikovorsorge bildet eine Risikoanalyse und -bewertung, die mittels eines Risikomanagementsystems ermittelt wird (Ausgangspunkt bildet die Ermittlung sämtlicher Risiken). Einbezogen werden ausschließlich Sachverhalte, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, andere Vorsorgezwecke sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensbändern bestimmt. In diesem Zusammenhang werden die einzelnen Risiken auch auf untereinander bestehende Korrelationen hin untersucht. Die Höhe der Risikovorsorge wird mit Hilfe eines implementierten Risikokalkulationsmodells und einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung ermittelt. Dieses Modell basiert auf erprobten Standardverfahren und liefert den sachgerechten Maßstab für die angemessene Dotierung der Risikovorsorge.

Risiken im Bereich ergebniswirksamer Schwankungen ergeben sich im Wesentlichen bei den Beiträgen, den Entgelten sowie in Bezug auf die Informationssicherheit.

Für die Eintrittswahrscheinlichkeiten wurden die Wertkorridore „sehr hoch“ (>75 %), „hoch“ (50-75 %), „mittel“ (25-50 %), „gering“ (10-25 %) und „sehr gering“ (<10 %) verwendet. Bei Durchführung des Simulationsverfahrens wurden für die Ermittlung einer notwendigen Risikosumme nur solche Risikopositionen berücksichtigt, die innerhalb eines 95 % Konfidenzintervalls liegen.

Die Risiko-Simulation für das Jahr 2025 fand im Rahmen der Erstellung des Wirtschaftsplans 2025 statt und wird zum Jahresabschluss bestätigt. Mit einer Schadenssumme von insgesamt 12,6 Mio. Euro ergab sich im Geschäftsjahr bei einem Konfidenzintervall von 95 % eine Risikohöhe i. H. v. 12,3 Mio. Euro. Der damit verbundene Aufbau der Risikovorsorge i. H. v. 3,6 Mio. Euro resultiert aus der aktuellen Bewertung der Umlagen und Beiträge (Konjunkturrisiken), Entgelte und IT- und Datenschutzrisiken.

Zweckgebundener Vorsorgebedarf

o Instandsetzung LEH:

Um das Ludwig Erhard Haus in einem jederzeit funktionsfähigen und den gesetzlichen, baulichen und sicherheitstechnischen Anforderungen entsprechenden Zustand zu halten, sind kontinuierlich Reparatur- und Instandhaltungsarbeiten durchzuführen. Für die wesentlichen Einzelmaßnahmen mit voraussichtlichen Kosten von jeweils über 300 TEuro wurde ein mehrjähriger Instandhaltungsplan erstellt, dessen Einhaltung vom Controller der operativen Dienstleister für das LEH und von beauftragten Fachingenieuren überwacht wird. Der Instandhaltungsplan wird regelmäßig an die aktuellen Erkenntnisse und den Stand der Technik angepasst und fortgeschrieben. Abgesichert werden demnach wesentliche, teilweise mehrjährige Instandhaltungsmaßnahmen wie z. B. die Erneuerung des Sprinklernetzes, Gebäudeleit- und steuerungstechnik, die Erneuerung der WC-Bereiche und die Erneuerung der Elektroverteilungen. Ebenso ist eine Sanierung des Daches sowie verschiedener Gebäudeteile in Bezug auf Böden, Decken, Beleuchtung und Klimatisierung. Darunter zählt auch die Sanierung der großen Veranstaltungsräume im Ludwig Erhard Haus, wie Konferenzzentrum und kleiner Vortragssaal.

Planmäßig ist im Berichtsjahr ein weiterer Aufbau der Vorsorge für Instandhaltung in Höhe von 3,0 Mio. Euro erfolgt. Der vorgenannte Aufbau der Vorsorge für Instandhaltung ist für die Finanzierung von Instandhaltungsmaßnahmen im Rahmen des mehrjährigen Instandhaltungsplanes vorgesehen. Hierfür liegt gemäß Wirtschaftsplan 2025 eine Kostenermittlung für Maßnahmen zur Instandhaltung und Erneuerung von Bauteilen und Anlagen im Ludwig-Erhard-Haus mit einem Volumen von

25,6 Mio. Euro zugrunde, die in dem Zeitraum 2025 bis 2031 durchzuführen waren bzw. sind. Der Endbestand der Vorsorge zum Stichtag 31.12.2025 beträgt 22,9 Mio. Euro.

Gemäß Planansatz sollten im Jahr 2025 3,3 Mio. Euro der gebildeten Vorsorge verwendet werden. Im Jahr 2025 wurden von der Vorsorge insgesamt 2,9 Mio. Euro Anspruch genommen. Davon entfallen auf WC-Sanierungen 516,5 TEuro und auf die Instandhaltung des Daches 241,4 TEuro. Für die Gebäudeklimatisierung wurden 299,6 TEuro, für die Beleuchtung 150,9 TEuro, für Elektroanlagen 495,8 TEuro und für die Gebäudeleit- und steuerungstechnik 544,3 TEuro aufgewendet. Weitere 256 TEuro entfielen auf die Sanierung der Sprinkleranlage und 346 TEuro auf die Erneuerung von Böden und Decken. Entgegen der Planung wurden 458 TEuro weniger ausgegeben. Davon entfielen 211 TEuro auf die Dachsanierung, 268 TEuro für Decken und Böden, 257 TEuro auf die Sprinkleranlage sowie 40 TEuro für Beleuchtung. Demgegenüber stehen Mehraufwendungen in Höhe von 160 TEuro für die Sanitäranlagen, 176 TEuro für die Elektroanlagen und 160 TEuro für WC-Sanierung, die durch Verzögerungen in 2024 entstanden sind und somit erst in 2025 ausgeführt wurden.

o **Ausbildungsoffensive**

Ziel der Ausbildungsinitiative ist es, mehr Jugendliche für eine berufliche Ausbildung zu gewinnen, die Ausbildungsangebote zu erweitern und das Matching zwischen Jugendlichen und Unternehmen zu verbessern. Zudem soll die Berufsorientierung gemeinsam mit anderen Partnern nachhaltig ausgebaut werden. Die nachhaltige Verankerung geschieht u.a. durch die Etablierung von Ausbildungsbotschaftern und die Kampagne ‚Ich Mach Mich Selbständig‘, die Praktikumswoche, die digitalen Plattformen www.ausbildung.berlin, www.praktikum.berlin, der IHK-Ausbildungsatlas sowie viele weitere Formate an und mit Schulen.

In 2025 wurde das Angebot zur Vermeidung von Ausbildungsabbrüchen nach der Pilotierung ausgebaut: Bereits ausbildende Unternehmen wurden mit Matching-Formaten wie gezielten Speed-Dating Veranstaltungen und großen Matching-Messen unterstützt. Im Zentrum standen zudem passgenaue Berufsorientierungsangebote für Schülerinnen und Schüler durch Managementstellen für Berufsorientierung an Schulen. Nach der Pilotisierung von ‚Berufsorientierung Organisiert und Modular‘ (BOOM) an einer Schule, ist dieses Projekt an drei weiteren Schulen skaliert worden. Zudem wurden drei Kooperationsstellen an sechs Oberstufenzentren im Jahrgang „IBA Praxis“ direkt in den Schulteams etabliert. Rahmen der Fokusmaßnahme ‚Berufsorientierung in Berlin – Neue Wege für mehr Praxisbezug gehen‘ wurde der Scope des Projektes in 2026 bis 2029 weiter ausgebaut und entsprechend Vorsorge getroffen.

Gemäß der Wirtschaftsplanung 2025 beträgt der Gesamtbedarf der Vorsorge 11,1 Mio. Euro für den Zeitraum von 2022-2029. Gemäß der Vollversammlungsbeschlüsse von 14.01.2022, 13.12.2023 und 10.12.2024 ist in dieser Höhe Vorsorge betrieben worden. Planmäßig ist im Jahr 2025 zu diesem Zweck die Vorsorge unter Verwendung des Ergebnisvortrags 2023 um 4,9 Mio. Euro erhöht worden. Der Endbestand der Vorsorge zum Stichtag 31.12.2025 beträgt 6,6 Mio. Euro. Dieser wird in den Folgejahren sukzessive entnommen.

Gemäß Planansatz im Jahr 2025 sollten 2,7 Mio. Euro der gebildeten Vorsorge verwendet werden. Tatsächlich wurde auf 1,8 Mio. Euro der gebildeten Vorsorge zurückgegriffen, davon 1,3 Mio. Euro für den Einsatz befristeten Personals. Projektbezogene Leistungen, die nicht extern beschafft werden können, wurden in 2025 von bis zu 32 befristeten Stellen erbracht. Die Minderaufwendungen im Vergleich zum Planungsansatz in Höhe von 0,9 Mio. Euro ergeben sich im Wesentlichen aufgrund von Verschiebungen der Personalaufwendungen (0,3 Mio. Euro), Marketingaufwendungen (0,2 Mio. Euro) sowie Veranstaltungsaufwendungen (0,3 Mio. Euro) in die Folgejahre. Die geplanten Stellen waren in 2025 nur zum Teil besetzt, der Launch von praktikum.berlin hat sich verzögert und Marketingmaßnahmen, wie z. B. für die Ausbildungsbotschafter sind in das Folgejahr geschoben worden.

o Digitalisierung

In der IHK Berlin ist die umfassende Erneuerung der geschäftsprozessunterstützenden Systeme, sowie der IT-Landschaft und -Strukturen erforderlich und wird seit 2011 konsequent gemäß unserer Digitalisierungsstrategie vorangetrieben. Dabei investiert die IHK Berlin in vier Digitalisierungsfelder: Digitale Produkte und Portale, Prozessoptimierung und -digitalisierung, Datenhaltung und -qualität, IT-Infrastruktur-Modernisierung. Wesentlich ist dabei auch Infrastruktur, Dienste und Systemkomponenten im IHK-übergreifenden Verbund zu entwickeln und einsetzbar zu machen, um noch stärker Effizienzen, harmonisierte digitale Kundendienste und Shared Services realisieren zu können.

Die im Jahr 2025 eingesetzten Mittel wurden auf zentrale Transformationsvorhaben ausgerichtet. Dazu zählen unter anderem der Ausbau des Mitgliederportals als künftiger zentraler digitaler Zugangspunkt, die Umsetzung wesentlicher Voraussetzungen für ein modernes und zukunftsfähiges CRM, die Weiterentwicklung datenbasierter Steuerungs- und Analysefähigkeiten, die Stärkung der Entwicklungsplattform und Integrationsarchitektur sowie die Modernisierung der IT-Infrastruktur und IT-Sicherheitsstrukturen.

Der Endbestand der Vorsorge zum Stichtag 31.12.2025 beträgt 0,4 Mio. Euro, welcher im Jahr 2026 vollständig entnommen wird.

Gemäß Planansatz im Zweckspiegel sollten im Jahr 2025 3,8 Mio. Euro der gebildeten Vorsorge verwendet werden. Tatsächlich wurde auf 3,6 Mio. Euro der gebildeten Vorsorge zurückgegriffen.

o Internationale Fachkräfte/ Work in Berlin

Mit der Initiative Internationale Fachkräfte/ Work in Berlin arbeitet die IHK Berlin an fünf wesentlichen Zielen:

- Berliner Unternehmen fit machen für internationale Fachkräfte
- Berliner Potenziale an internationalen Fachkräften erschließen
- Matching zwischen internationalen Fachkräften und Berliner Unternehmen unterstützen
- Qualifizierung von Fachkräften im Ausland nach deutschem Standard im spezifischen Interesse der Berliner Wirtschaft forcieren: Die ‚Talentebrücke‘ mit der Berliner Partnerstadt Windhoek, Namibia soll hierbei als Modell für dieses Ziel realisiert werden
- Rekrutierung aus Drittstaaten, um gezielt internationale Fachkräfte für ausgewählte Branchen Berliner Unternehmen zur Verfügung zu stellen

Das Projekt ist in 2025 mit einer Recherche und Konzeptionen zu den Bedarfen Berliner Unternehmen und zu den vorhandenen Angeboten zur Rekrutierung und Integration von internationalen Fachkräften gestartet. Für das Teilprojekt TalentsBridge Namibia wurden drei Ausbildungslehrgänge ausgesucht, die sowohl den Berliner als auch den namibischen Bedarf an Fachkräften adressieren. Diese wurden an die namibischen Vorgaben angepasst und erfüllen den deutschen Ausbildungsstandard. Der erste Ausbildungsstart wird im September 2026 sein.

Gemäß der Wirtschaftsplanung 2025 beträgt der Gesamtbedarf der Vorsorge 4,7 Mio. Euro für den Zeitraum von 2025-2029. Gemäß dem Vollversammlungsbeschluss vom 10.12.2024 ist in dieser Höhe Vorsorge betrieben worden. Planmäßig ist in 2025 zu diesem Zweck die Vorsorge unter Verwendung des Ergebnisvortrags 2023 um 4,7 Mio. erhöht worden. Der Endbestand der Vorsorge zum Stichtag 31.12.2025 beträgt 4,0 Mio. Euro. Dieser wird in den Folgejahren sukzessive entnommen.

Gemäß Planansatz im Jahr 2025 sollten 1,2 Mio. Euro der gebildeten Vorsorge verwendet werden. Tatsächlich wurde auf 0,7 Mio. Euro der gebildeten Vorsorge zurückgegriffen, davon 0,4 Mio. Euro für den Einsatz befristeten Personals. Projektbezogene Leistungen, die nicht extern beschafft

werden können, wurden in 2025 von bis zu 7 befristeten Stellen erbracht. Die Minderaufwendungen im Vergleich zum Planungsansatz in Höhe von 0,5 Mio. Euro ergeben sich im Wesentlichen aufgrund von Verschiebungen der Kosten für sonstige Fremdleistung (0,4 Mio. Euro) und sonstige IT-Dienstleistungen (0,1 Mio. Euro) in die Folgejahre.

o **Leistungssteigerung / Innovation**

Um mittel- und langfristig den größten Mehrwert für die Mitglieder zu erzeugen, ist es Ziel der Vorsorge in den Bereichen Fachkräfte gewinnen und sichern, Gesamtinteressenvertretung und Meinungsbildung, Netzwerk stärken, Services – digital und innovativ, Daten und IT und Nachhaltigkeit neue, innovative und reichweitenstarke Leistungen für ihre Mitgliedsunternehmen entwickeln. Dabei liegt der Fokus in der aktuellen Projektphase auf der Prototypenentwicklung– und vertestung, der Einführung digitaler Beratungsprodukte sowie der Etablierung nachhaltiger Vermarktungsaktivitäten für digitale Produkte. Ausgeweitet wurde der Scope für nachhaltige Innovationsinstitutionen und -produkte in Form der Fokusprojekte zum Ausbau des Magazins der ‚Berliner Wirtschaft‘ und zur nachhaltigen Stadtentwicklung mit ‚100m Zukunft‘ mit einen entsprechenden Vorsorgeerhöhung. Für die nachhaltige Stadtentwicklung etabliert ‚100m Zukunft‘ die Fasanenstraße im direkten Umfeld der IHK als Reallabor für nachhaltige und innovative Lösungen der Stadtentwicklung. Zusätzlich gilt es das Magazin ‚Berliner Wirtschaft‘ als wichtigstes Kommunikationsmedium der IHK Berlin digital und zukunftsfähig zu machen und als Kanal für die Berliner Wirtschaftsnachrichten aufzusetzen.

In 2025 wurden zwei neue digitale Beratungsprodukte in den Markt eingeführt. Zusätzlich ist die Berliner Wirtschaft im April 2025 mit täglich neuem und aktuellem Content und wachsenden Zugriffszahlen und einem wöchentlichen Newsletter unter www.berliner-wirtschaft.de live gegangen. „100m Zukunft“ wurde konzipiert und der erste Challengeprozess gestartet.

Gemäß Wirtschaftsplanung 2025 beläuft sich der Gesamtbedarf der Vorsorge für den Zeitraum 2020–2027 auf 6,8 Mio. Euro. In Umsetzung der Vollversammlungsbeschlüsse vom 11.01.2019, 13.12.2023 sowie 10.12.2024 wurde Vorsorge in vorgenannter Höhe gebildet. Hierzu wurde die Vorsorge im Geschäftsjahr 2025 planmäßig unter Inanspruchnahme des Ergebnisvortrags 2023 um 1,4 Mio. Euro erhöht. Im Rahmen der Wirtschaftsplanung 2026 wurde eine Erweiterung des Leistungsumfangs (Scope) beschlossen, hierdurch erhöhte sich der Gesamtfinanzierungsbedarf des Projekts für die Laufzeit bis 2029 um 3,8 Mio. Euro auf insgesamt 10,5 Mio. Euro. Der Endbestand der Vorsorge zum Stichtag 31.12.2025 beträgt 2,6 Mio. Euro.

Nach dem Planansatz 2025 war vorgesehen, dass aus der Vorsorge ein Betrag in Höhe von 1,4 Mio. Euro in Anspruch genommen werden soll. Im Geschäftsjahr 2025 wurden tatsächlich 1,2 Mio. Euro verwendet, hiervon entfielen 0,3 Mio. Euro auf den Einsatz befristeten Personals. Projektbezogene Leistungen, die nicht extern beschafft werden konnten, wurden im Jahr 2025 durch die Besetzung von bis zu vier befristeten Stellen erbracht. Die gegenüber dem Planansatz ausgewiesenen Minderaufwendungen in Höhe von 0,2 Mio. Euro beruhen im Wesentlichen auf zeitlichen Verschiebungen von Marketingaufwendungen (0,1 Mio. Euro) sowie Personalkosten (0,1 Mio. Euro) in die Folgejahre.

o **Pensionsverpflichtungen**

Vorsorgebedarf für Pensionsverpflichtungen ergibt sich für die IHK Berlin aufgrund der gebildeten und gutachterlich ermittelten Pensionsrückstellungen. Die Pensionsrückstellungen in Höhe von 63,2 Mio. Euro sind zum 31.12.2025 zu 68,7 % durch Finanz- und Geldvermögen gedeckt.

PASSIVA

Eigenkapital

Mit dem von der Vollversammlung der IHK Berlin am 10. September 2020 beschlossenen Finanzstatut wurde die Struktur des Eigenkapitals vereinfacht. Gem. § 15a Abs. 1 FS unterteilt es sich in das Sonstige Eigenkapital und das Ergebnis.

Das Eigenkapital dient gemeinsam mit dem Fremdkapital der Finanzierung der vorhandenen Vermögenswerte. Der Zweck der zum Stichtag vorhandenen Vermögenswerte ergibt sich aus der Darstellung „Finanz- und Geldvermögen“. Zum 31.12.2025 beträgt das Sonstige Eigenkapital der IHK Berlin 99.590,7 TEuro (Vorjahr: 92.180,9 TEuro) und das Jahresergebnis 24.875,6 TEuro (Vorjahr: 23.312,6 TEuro).

Ergebnis

Nach der Veränderung des Sonstigen Eigenkapitals von saldiert -7.409,8 TEuro und einem Ergebnisvortrag von 23.312,6 TEuro sowie einem Jahresergebnis von 8.972,8 TEuro ergibt sich ein Ergebnis 2025 von 24.875,6 TEuro. Davon sind 10.058,0 TEuro auf das bereits festgestellte und im Wirtschaftsplan 2026 verwendete Ergebnis 2024 zurückzuführen. Das verfügbare Ergebnis beläuft sich demnach auf 14.817,6 TEuro.

Rückstellungen

Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen

Die Rückstellungen für Pensionen auf Basis aktualisierter Gutachten betreffen zum Stichtag mit 63.145,3 TEuro (Vorjahr: 65.202,5 TEuro) 705 Versorgungsberechtigte. Für 314 (Vorjahr: 320) Personen ist ein unverfallbarer Anspruch entstanden, da die Mitarbeiter bis zum 31. Oktober 2003 in die IHK Berlin eingetreten waren. Bei den restlichen 391 (Vorjahr: 367) Versorgungsberechtigten handelt es sich um Ansprüche von Mitarbeitern, die nach dem vorgenannten Datum in die IHK eingetreten sind. Davon genießen 142 (Vorjahr: 137) Personen eine zusätzliche Versorgung mit einem anteiligen Arbeitgeber- und Arbeitnehmeranteil.

Der Unterschiedsbetrag gem. § 253 Abs. 6 HGB beträgt -1.148,9 TEuro.

Rückstellungsspiegel

Beträge in Euro

Rückstellungsspiegel							
Name	Stand 01.01.2025	Inanspruch- nahme	Auflösung	Zuführung	Aufzinsung	Abzinsung	Stand 31.12.2025
IHK	63.270.232,04	2.630.272,22	763.816,46	1.576.960,83	1.056.812,46	1.149.127,00	61.360.789,65
BAO	1.932.309,00	88.884,21	57.438,79	0,00	35.844,00	37.281,00	1.784.549,00
Gesamt:	65.202.541,04	2.719.156,43	821.255,25	1.576.960,83	1.092.656,46	1.186.408,00	63.145.338,65

Steuerrückstellungen

Der zurückgestellte Betrag von 623,6 TEuro betrifft die Grundsteuer. Nach dem Kauf des Grundstücksanteils vom VBKI im Jahre 2020, mit Wirkung zum Jahre 2021, hat das Finanzamt bislang noch keine Grundsteuer für die Jahre 2021 bis 2024 hierfür erhoben.

Sonstige Rückstellungen

Die sonstigen Rückstellungen sind in nachfolgender Übersicht aufgelistet:

Beträge in Euro

Rückstellung für	Stand 01.01.2025	Inanspruchnahme	Auflösung	Zuführung	Abzinsung	Aufzinsung	Stand 31.12.2025
Beihilfen	44.995,00	2.239,33	0,00	3.060,33	1.096,00	860,00	45.580,00
Jubiläen	1.352.958,00	44.296,49	0,00	162.575,49	27.087,00	26.055,00	1.470.205,00
Urlaub	535.800,00	521.242,00	0,00	571.525,00	0,00	0,00	586.083,00
Gleitzeit	155.620,00	153.263,00	0,00	149.294,00	0,00	0,00	151.651,00
übrige Personalrückstellungen	464.519,37	443.465,00	11.250,00	705.936,23	0,00	0,00	715.740,60
Familienzeit	6.128,19	6.128,19	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Altersteilzeit	0,00	0,00	0,00	75.123,00	0,00	0,00	75.123,00
Personal-aufwand	2.560.020,56	1.170.634,01	11.250,00	1.667.514,05	28.183,00	26.915,00	3.044.382,60
ausstehende Rechnungen	0,00	0,00	0,00	175.763,25	0,00	0,00	175.763,25
Prozesskosten	23.466,79	0,00	4.330,45	33.960,00	0,00	0,00	53.096,34
Jahresabschlusskosten	224.700,00	126.366,24	17.433,76	145.055,00	0,00	0,00	225.955,00
Archivierung	88.000,00	0,00	76.600,00	0,00	0,00	0,00	11.400,00
sonstige Rückstellungen	11.250,00	5.550,00	0,00	54.085,00	0,00	0,00	59.785,00
Gesamt	2.907.437,35	1.302.550,25	109.614,21	2.076.377,30	28.183,00	26.915,00	3.570.382,19

Es sind Rückstellungen für Beihilfen, Urlaub, Gleitzeit und Altersteilzeit zu bilden.

Für Dienstjubiläen (10-40 Jahre) werden Zuwendungen gem. einer Dienstvereinbarung gewährt.

Die Prozesskostenrückstellungen betreffen im Wesentlichen Streitigkeiten aus Beitrags- und Prüfungsangelegenheiten.

Verbindlichkeiten

Die Verbindlichkeiten sind grundsätzlich mit dem Erfüllungsbetrag angesetzt und setzen sich wie folgt zusammen:

Beträge in Euro

Verbindlichkeiten	Gesamtbe- trag	Restlaufzeit			Gesicherte Beträge	Art der Sicherung
		bis 1	1- 5	> 5		
Verbindlichkeiten ge- genüber Kreditinsti- tuten	11.879.463,48 (VJ 13.927.521,10)	1.051.930,97	4.234.104,49	6.593.428,02	11.879.463,48	Grundschild und stille Zes- sion der Miet- forderung
Erhaltene Anzahlungen auf Bestellungen	8.797,96 (VJ 8.753,87)	8.797,96	0,00	0,00	0,00	0,00
Aus Lieferungen und Leistungen	3.119.961,09 (VJ 3.173.103,18)	3.119.961,09	0,00	0,00	0,00	0,00
Gegenüber Unternehmen, mit denen ein Beteili- gungs- verhältnis besteht	0,00 (VJ 0,00)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
Sonstige	8.340.383,20 (VJ 5.957.727,76)	8.340.383,20	0,00	0,00	0,00	0,00
Summe	23.348.605,73 (VJ 23.067.105,91)	12.521.073,22	4.234.104,49	6.593.428,02	11.879.463,48	0,00

Die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten sind die Folge der zur Finanzierung des Erwerbs des zweiten Grundstücksanteils aufgenommenen Darlehens. Hier besteht die Möglichkeit einer Sondertilgung in Höhe von bis zu 1 Mio. Euro pro Jahr, wovon die IHK Berlin im Geschäftsjahr 2025 Gebrauch machte. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen betreffen überwiegend Lieferantenrechnungen.

Die Sonstigen Verbindlichkeiten von 8.340,4 TEuro setzen sich insbesondere aus kreditorischen Debitoren zusammen, die sich auf insgesamt 7.948,4 TEuro belaufen. Davon entfallen 6.527,0 TEuro auf die ProFormaveranlagung im Beitrag zum Jahresende.

Sonstige finanzielle Verpflichtungen

Im Gebäude Hardenbergstraße 20 sind 1.100 m² Unterrichtsräume für den Zeitraum bis 31. Dezember 2028 angemietet. Die Verpflichtung im Jahr 2026 beträgt 380,0 TEuro.

Im Gebäude Siemensdamm 50 sind 1.488 m² Unterrichtsräume für den Zeitraum bis 31. Juli 2027 angemietet. Die Verpflichtung im Jahr 2026 beträgt 414 TEuro.

Für Belastungen in 2026 sind aus Wartungs- und Supportverträgen, im Wesentlichen für Hard- und Software 2.047,6 TEuro vorgesehen. Mit den Dienstleistern sind Verträge mit Laufzeiten von bis zu fünf Jahren geschlossen.

Des Weiteren sind zwei Dienstwagen geleast. Der Dienstwagen von Jan Eder läuft noch bis April 2026. Für 2026 resultieren daraus Belastungen von 5,5 TEuro. Der Dienstwagen von Manja Schreiner ist bis Juli 2028 geleast. Für 2026 resultieren daraus Belastungen von 15,1 TEUR.

Das Gebäudemanagement des LEH beinhaltet neben den operativen Leistungen, die infrastrukturelle Bewirtschaftung der Allgemeinflächen, die sonstigen operativen Betriebskosten (Strom, Wärme etc.), die kaufmännische Bewirtschaftung sowie das Management und das Controlling. Die Steuerung und das Controlling obliegen der IHK Berlin, die sich dazu auch externen Sachverständigen bedient. Die Durchführung des Facility Managements erfolgt durch operative Dienstleister. Mit den Dienstleistern wurden Verträge mit bis zu fünf Jahren Laufzeit abgeschlossen. Für 2026 betragen die eingegangenen Verpflichtungen für das Gebäudemanagement 2.127,5 TEuro.

Erläuterungen zur Erfolgsrechnung

Hinsichtlich der Ist-Ist-Entwicklung und der Plan-Ist-Entwicklung wird grundsätzlich auf die Anlagen 1/2, 1/4 und 1/6/2 Bezug genommen.

Erträge aus IHK-Beiträgen

Der überwiegende Teil des Finanzbedarfs der IHK Berlin wird durch Beiträge gedeckt. Die Veranlagung zu den Beiträgen erfolgt bei allen Gewerbetreibenden, die in Berlin eine gewerbliche Niederlassung oder eine Betriebsstätte unterhalten und eine gewerbsteuerpflichtige Tätigkeit ausüben. Entscheidend ist die Festsetzung durch die Finanzbehörden. Die Beiträge setzen sich zusammen aus Grundbeiträgen und Umlagen. Die Grundbeiträge sind nach der Leistungskraft gestaffelt. Die IHK Berlin wendet die Gegenwartsveranlagung an, die dem Verfahren der Gewerbesteuer entspricht. Für das laufende Geschäftsjahr wird eine Vorauszahlung nach dem zuletzt bekannten Gewerbeertrag bzw. dem Gewinn aus Gewerbebetrieb erhoben. Die endgültige Abrechnung erfolgt erst, wenn der IHK Berlin die endgültige Bemessungsgrundlage bekannt gegeben wird.

Die Erträge aus Beiträgen werden deshalb nach den Veranlagungen des laufenden Jahres (vorläufig) und den Veranlagungen aus Vorjahren (endgültig) unterschieden. Die Grundbeiträge und der Umlagehebesatz blieben gegenüber dem vorherigen Geschäftsjahr unverändert.

Beträge in Euro

Erträge aus IHK-Beiträgen	IST 2024	IST 2025	Plan 2025	Abweichung Plan/Ist 2025
Erträge aus IHK-Beiträgen	59.841.956,40	68.553.854,54	58.315.500,00	10.238.354,54
Erträge IHK-Beiträge Vorjahre	17.493.184,72	22.911.498,69	12.367.600,00	10.543.898,69
Grundbeiträge Vorjahre	5.717.905,38	5.352.275,49	4.144.900,00	1.207.375,49
Umlagen Vorjahre	11.775.279,34	17.559.223,20	8.222.700,00	9.336.523,20
Erträge IHK-Beiträge lfd. Jahr	42.348.771,68	45.642.355,85	45.947.900,00	-305.544,15
Grundbeiträge lfd. Jahr	20.181.748,68	21.303.877,12	20.336.500,00	967.377,12
Umlagen lfd. Jahr	22.167.023,00	24.338.478,73	25.611.400,00	-1.272.921,27

Insgesamt wurden Beiträge i. H. v. 68.553,9 TEuro veranlagt (Vorjahr: 59.842,0 TEuro). Für das Wirtschaftsjahr 2025 wurden Beiträge in Höhe von 45.642,4 TEuro (Grundbeiträge 21.303,9 TEuro und Umlagen 24.338,5 TEuro) erhoben. Die Veranlagungen für Vorjahre betrugen 22.911,5 TEuro (Grundbeiträge: 5.352,3 TEuro und Umlagen: 17.559,2 TEuro). Erfolgswirksam abgegrenzte, aber noch nicht beschiedene Beitragsansprüche belaufen sich auf 959,0 TEuro.

Trotz der Krisenzeiten sind höhere Erträge aus Beiträgen als geplant erzielt worden. Die Beitragsplanung berücksichtigte für das Jahr 2025 stagnierende Gewerbesteuererträge im Land Berlin, die allerdings nicht eingetreten sind. Die Erträge für Beiträge für das laufende Jahr 2025 liegen auf Plan. Der wesentliche Treiber sind die Abrechnungen aus den Vorjahren, durch die deutlich höhere Erträge erzielt wurden. Der in der Planung berücksichtigte Effekt, wonach sich der während der Corona-Pandemie und der Energiekrise verzeichnete Rückgang der Gewerbesteuererträge des Landes Berlin zeitversetzt bemerkbar machen sollte, ist bislang ausgeblieben.

Erträge aus Gebühren

Aus den hoheitlichen Aufgaben der IHK ergeben sich Erträge aus Gebühren, die sich in Ausbildungs-, Fortbildungs- und sonstige Gebühren gliedern:

Beträge in Euro

Erträge aus Gebühren	IST 2024	IST 2025	Plan 2025	Abweichung Plan/Ist 2025
Erträge aus Gebühren	8.413.361,61	8.860.781,56	9.047.300,00	-186.518,44
davon: Erträge aus Gebühren Berufsbildung	3.193.232,36	3.562.237,75	3.298.500,00	263.737,75
davon: Erträge aus Gebühren Weiterbildung	811.290,90	898.045,50	1.211.800,00	-313.754,50
davon: Erträge aus sonstigen Gebühren	4.408.838,35	4.400.498,31	4.537.000,00	-136.501,69

Im Bereich der Gebühren gab es im Vergleich zum Vorjahr Mehrerlöse (447,4 TEuro). Die Planzahlen für 2025 wurden allerdings nicht erreicht. Maßgeblich hierfür ist, dass die prognostizierten Steigerungsraten der Teilnehmer bei Sach- und Fachkundeprüfungen der Vorjahre nicht eingetreten sind.

Erträge aus Entgelten

Unter den Erträgen aus Entgelten werden alle Verkaufserlöse wie Drucksachen, Erlöse aus Beratungen und Vorabstellungnahmen zu Handelsregistereintragungen sowie die Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren und Veranstaltungen abgerechnet.

Erträge aus Entgelten	Beträge in Euro			
	IST 2024	IST 2025	Plan 2025	Abweichung Plan/Ist 2025
Erträge aus Entgelten	2.432.657,84	2.687.817,87	2.428.400,00	259.417,87
davon: Verkaufserlöse	590.303,84	636.697,60	607.900,00	28.797,60
davon: Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen	1.842.354,00	2.051.120,27	1.820.500,00	230.620,27
Sonstige Entgelte	0,00	0,00	0,00	0,00

Sonstige betriebliche Erträge

Die sonstigen betrieblichen Erträge resultieren überwiegend aus Vermietungs- und Pachterlösen des LEHs sowie aus erstatteten Betriebskosten. Darüber hinaus umfassen sie Erträge aus der Rückvergütung von Versorgungsbezügen und aus sonstigen öffentlichen Zuwendungen. Die öffentlichen Zuwendungen werden insbesondere für Delegationsreisen sowie für das Projekt „Passgenaue Besetzung von Ausbildungsplätzen sowie die Integration ausländischer Fachkräfte“ gewährt. Dieses Projekt wird im Rahmen einer Anteilsfinanzierung zu 60 % aus öffentlichen Mitteln und zu 40 % durch Eigenmittel der IHK finanziert. Die anderen sonstige betrieblichen Erträge beinhalten im Wesentlichen Erträge aus der Auflösung von Rückstellungen sowie der Zuschreibungen und Werterhöhungen des Anlagevermögens.

Sonstige betriebliche Erträge	Beträge in Euro			
	IST 2024	IST 2025	Plan 2025	Abweichung Plan/Ist 2025
Sonstige betriebliche Erträge	6.445.409,82	6.779.572,75	4.940.700,00	1.838.872,75
davon: Erträge aus Erstattungen	277.278,58	796.087,47	280.000,00	516.087,47
davon: Erträge aus öffentlichen Zuwendungen	190.340,25	79.448,30	342.000,00	-262.551,70
davon: Erlöse aus dem Ludwig Erhard Haus	2.716.169,26	2.981.579,05	3.060.800,00	-79.220,95
davon: Andere sonstige betriebliche Erträge	3.261.621,73	2.922.457,93	1.257.900,00	1.664.557,93

Die Mehrerträge resultieren im Wesentlichen aus Rückvergütungen für Vorsorgebezüge, insbesondere aufgrund von Erstattungen für Vorjahre. Ein weiterer wesentlicher Beitrag entfällt auf die anderen sonstigen betrieblichen Erträge. Hierzu zählen vor allem die Auflösung von Pensionsrückstellungen, Erlöse aus der Weiterverrechnung von Verwaltungskosten, Erträge aus Zuschreibungen auf das Anlagevermögen sowie geringere Einzelwertberichtigungen auf Forderungen als geplant.

Als gegenläufigen Effekt liegen die Erträge aus öffentlichen Zuwendungen unter dem Plan, da eine Delegationsreise nicht wie im Plan vorgesehen, durch die IHK Berlin organisiert und finanziert wurde.

Materialaufwand

Die Gliederung der Erfolgsrechnung basiert auf dem Industriekontenrahmen. Der Materialaufwand ist deshalb als der Aufwand definiert, der unmittelbar mit der betrieblichen Leistungserstellung in Zusammenhang steht. Für die IHK als Dienstleister der Wirtschaft sind unter betrieblicher Leistungserstellung alle nach außen gerichteten Leistungen und Produkte zu sehen, unabhängig davon, ob eine Gebühr oder ein Entgelt erhoben wird. Für die Verbuchung des Aufwands ist die Art der Leistung (Interessenvertretung, hoheitliche Aufgaben, Service) unerheblich.

Beträge in Euro

Materialaufwand	IST 2024	IST 2025	Plan 2025	Abweichung Plan/Ist 2025
Materialaufwand	-10.456.740,38	-12.192.395,67	-13.560.600,00	1.368.204,33
Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.020.007,93	-1.141.831,79	-1.134.400,00	-7.431,79
Aufwendungen für bezogene Leistungen	-9.436.732,45	-11.050.563,88	-12.426.200,00	1.375.636,12
davon: Honorare (u.a. Dozenten)	-1.199.174,20	-1.148.411,70	-1.362.400,00	213.988,30
davon: Prüferentschädigungen	-2.105.751,08	-2.178.556,56	-2.433.100,00	254.543,44
davon: Sonstiges (Miete, Bewirtung, Technik, Ausstattung)	-6.131.807,17	-7.723.595,62	-8.630.700,00	907.104,38

Der Materialaufwand ist gegenüber dem Plan um 1.368,2 TEuro niedriger. Dies ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den Entfall bzw. die zeitliche Verschiebung von Projektkosten, den Wegfall von Delegationsreisen, geringere Kosten für Prüferentschädigungen sowie auf reduzierte Miet- und Ausstattungskosten infolge der bestmöglichen Nutzung eigener oder langfristig angemieteter IHK-Flächen.

Personalaufwand

Beim Personalaufwand sind die Gehälter aus befristeten und unbefristeten Arbeitsverhältnissen, die sozialen Abgaben, die Aufwendungen für die Altersversorgung und die Vorsorge abgerechnet.

Beträge in Euro

Personalaufwand	IST 2024	IST 2025	Plan 2025	Abweichung Plan/Ist 2025
Personalaufwand	-36.119.260,00	-35.936.148,04	-37.066.700,00	1.130.551,96
Gehälter (einschl. Aushilfen, Veränderungen der Personalarückstellungen, VL-Leistungen)	-26.035.457,52	-28.809.615,01	-29.377.500,00	567.884,99
davon: Gehälter aus unbefristeten u. befristeten Arbeitsverhältnissen	-25.724.307,67	-28.433.396,80	-28.985.700,00	552.303,20
davon: Ausbildungsvergütungen	-311.149,85	-376.218,21	-391.800,00	15.581,79
Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und Unterstützung	-10.083.802,48	-7.126.533,03	-7.689.200,00	562.666,97

Der Fachkräftemangel macht sich bei der IHK Berlin weiterhin bemerkbar. Die Besetzung der zusätzlich geplanten 18,42 Planstellen sowie bei den befristeten Stellen konnte nicht in der vorgesehenen Geschwindigkeit erfolgen. Vakante Positionen blieben teilweise über längere Zeit unbesetzt. Zudem ist die Fluktuation ein weiterer, maßgeblicher Einflussfaktor, der zu berücksichtigen ist.

Die Aufwendungen für soziale Abgaben und Altersversorgung liegen mit 562,7 TEuro unter Plan und 2.957,3 TEuro unter Vorjahr. Wesentlicher Treiber hierfür ist die geringere Zuführung zur Pensionsrückstellung, die niedriger ausfiel als zum Zeitpunkt der Planung auf Basis der damaligen Prognosegutachten angenommen.

Die Veränderungen und Entwicklungen im Personalbestand sind in der folgenden Übersicht dargestellt:

Personalübersicht der IHK Berlin zum Jahresabschluss 2025

Personalstand	Ist Vorjahr (t-1)			Ist Jahr				Planwert (t+1)			
	31.12.2024			31.12.2025				31.12.2026			
	Köpfe	Kapa- zität	Plan- stellen	Köpfe	Kapa- zität	Planstel- len	Gehälter in T€	Köpfe	Kapa- zität	Plan- stellen	Gehälter in T€
Kernpersonal											
Führungskräfte	7,00	7,00	7,00	6,75	6,75	7,00	1.734,6	6,00	6,00	6,00	1.378,2
davon Hauptgeschäftsführer/in*	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	1,00	fix: 230,0 variabel: 48,0	1,00	1,00	1,00	fix: 230,0 variabel: 48,0
Mitarbeiter	335,00	310,34	317,82	349,50	323,41	336,24	22.392,4	375,25	335,33	336,24	23.652,8
Summe	342,00	317,34	324,82	356,25	330,16	343,24	24.127,0	381,25	341,33	342,24	25.031,0
Sonstige											
Mitarbeiter für Projekte u.ä.	45,00	43,10	xxx	58,50	54,80	xxx	3.131,4	79,00	77,50	xxx	4.885,3
Personalgestellung	0,00	xxx	xxx	0,00	Xxx	xxx	xxx	0,00	xxx	xxx	xxx

Gesamtsumme	387,00	360,44	324,82	414,75	384,96	343,24	27.258,4	460,25	418,83	342,24	29.916,3
--------------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	---------------	-----------------	---------------	---------------	---------------	-----------------

davon											
in Teilzeit	83,75	xxx	xxx	77,50	xxx	xxx	xxx	82,00	xxx	xxx	xxx
befristet	55,00	xxx	xxx	86,00	xxx	xxx	xxx	104,75	xxx	xxx	xxx
in ATZ aktiv	0,00	xxx	xxx	2,00	xxx	xxx	xxx	1,50	xxx	xxx	xxx

außerdem											
Auszubildende	22,50	xxx	xxx	26,25	xxx	xxx	xxx	30,50	xxx	xxx	xxx
Trainees	7,25	xxx	xxx	6,75	xxx	xxx	xxx	9,50	xxx	xxx	xxx
Volontäre	0,00	xxx	xxx	0,00	xxx	xxx	xxx	0,00	xxx	xxx	xxx
Praktikanten/Werkstudenten	13,50	xxx	xxx	14,50	xxx	xxx	xxx	15,00	xxx	xxx	xxx
Mitarbeiter in Elternzeit etc.	11,25	xxx	xxx	15,00	xxx	xxx	xxx	5,75	xxx	xxx	xxx
ATZ inaktiv	0,00	xxx	xxx	0,00	xxx	xxx	xxx	0,50	xxx	xxx	xxx
Sondereinrichtungen	0,00	xxx	xxx	0,00	xxx	xxx	xxx	0,00	xxx	xxx	xxx
Geringfügig Beschäftigte	0,00	xxx	xxx	11,00	xxx	xxx	xxx	10,00	xxx	xxx	xxx

*Nur die aktuelle Hauptgeschäftsführerin enthalten. In 2025 Freistellung des alten HGF (diese Kosten wurden schon im Jahresabschluss 2024 berücksichtigt).

xxx = keine Angabe erforderlich

nachrichtlich: Die Wochenarbeitszeit beträgt 40 Stunden.

Abschreibungen

Die Abschreibungen werden grundsätzlich linear vorgenommen. Sie basieren auf der betriebsgewöhnlichen Nutzungsdauer.

Beträge in Euro

Abschreibungen	IST 2024	IST 2025	Plan 2025	Abweichung Plan/Ist 2025
Abschreibungen	-2.272.471,71	-2.316.394,59	-2.235.000,00	-81.394,59
davon: Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände	-137.041,08	-117.133,57	-106.500,00	-10.633,57
davon: Abschreibungen auf Gebäude und Gebäudeeinrichtungen	-1.394.561,91	-1.398.188,49	-1.624.100,00	225.911,51
davon: Abschreibungen auf sonstige Vermögensgegenstände des Anlagevermögens	-740.868,72	-801.072,53	-504.400,00	-296.672,53

Die Erhöhung der Abschreibungen gegenüber dem Plan liegt im Wesentlichen an den Sofortabschreibungen auf Geringwertige Wirtschaftsgüter.

Sonstige betriebliche Aufwendungen

Die wesentlichen Posten der sonstigen betrieblichen Aufwendungen entfallen auf Aufwendungen für IT-Dienstleistungen sowie auf Kosten für Instandhaltungsmaßnahmen. In dieser Position enthalten sind zudem die Mietaufwendungen für anderthalb Etagen im Gebäude Hardenbergstraße 20 sowie Fremdleistungen, insbesondere für IT-Services und für Berlin Partner. Darüber hinaus werden hier die Verwaltungskosten sowie weitere Aufwendungen ausgewiesen, die nicht in direktem Zusammenhang mit dem betrieblichen Leistungserstellungsprozess stehen.

Sonstige betriebliche Aufwendungen	IST 2024	IST 2025	Plan 2025	Abweichung Plan/Ist 2025
Sonstige betriebliche Aufwendungen	-25.131.244,92	-29.571.065,04	-30.310.700,00	739.634,96
davon: Sonstiger Personalaufwand	-1.515.727,19	-1.517.129,47	-1.885.100,00	367.970,53
davon: Mieten, Pachten, Erbbauzinsen und Leasing	-651.505,84	-985.953,14	-991.000,00	5.046,86
davon: Aufwendungen für Fremdleistungen *	-6.725.396,56	-8.819.537,13	-7.942.100,00	-877.437,13
davon: Rechts- und Beratungskosten	-1.239.074,89	-1.321.264,93	-1.660.300,00	339.035,07
davon: Bürobedarf, Literatur, Telekommunikation	-2.120.391,71	-3.502.303,76	-4.336.800,00	834.496,24
davon: Präsidentenfonds	0,00	0,00	-20.000,00	20.000,00
davon: Aufwendungen DIHK und AHKS	-2.071.895,77	-1.997.839,43	-2.109.800,00	111.960,57
davon: Aufwendungen Grundstücke, Gebäude- und Geschäftsausstattung	-6.094.963,74	-5.775.965,47	-6.247.600,00	471.634,53
davon: Marketing u. Öffentlichkeitsarbeit	-1.911.111,58	-1.513.670,92	-2.876.000,00	1.362.329,08
davon: Andere sonstige betriebliche Aufwendungen **	-2.801.177,64	-4.137.400,79	-2.242.000,00	-1.895.400,79

*) Bewirtschaftung des LEH, IT- Dienstleistungen, Outgesourcte Dienstleistungen,

**) u. a. Abschreibungen auf Forderungen, Einstellungen Einzelwertberichtigungen, Forderungen Beiträge/Gebühren

Die Entwicklung der sonstigen betrieblichen Aufwendungen ist im Wesentlichen auf die folgenden Bereiche zurückzuführen:

Im Bereich des sonstigen Personalaufwandes (368,0 TEuro) ergaben sich geringere Aufwendungen, insbesondere für Aus- und Fortbildungsmaßnahmen, Personaleinstellungen sowie Informationsveranstaltungen.

Die Mehraufwendungen für Fremdleistungen in Höhe von 877,4 T€ resultieren insbesondere aus dem zusätzlichen Einsatz von Freelancern im Personalwesen und aus einer erhöhten Inanspruchnahme von IT-Dienstleistungen.

Bei den Rechts- und Beratungskosten sind geringere Aufwendungen in Höhe von 339 TEuro zu verzeichnen. Diese resultieren insbesondere aus dem Bereich der Gutachten sowie sonstigen Beratungsleistungen. Hier sind Leistungen entfallen beziehungsweise haben sich in das Folgejahr verschoben.

Bei Bürobedarf, Literatur und Telekommunikation fielen die Aufwendungen insgesamt geringer aus als geplant. Dies betrifft insbesondere die Ausgaben für Onlinedienste, bei denen Minderaufwendungen in Höhe von 580,6 TEuro zu verzeichnen waren. Hier wurden einzelne geplante Maßnahmen im Berichtsjahr nicht umgesetzt bzw. verschoben sich in das Folgejahr. Auch bei den Porto- und Kurierdiensten ergaben sich Minderaufwendungen von 164,6 TEuro.

Diese sind darauf zurückzuführen, dass die IHK Berlin deutlich weniger Postsendungen für Veranstaltungen versendet, hat als ursprünglich geplant.

Die Marketingaufwendungen liegen mit 1.362,3 T€ unter Plan. Dies ist darauf zurückzuführen, dass mehrere kleinere und größere Marketingmaßnahmen nicht umgesetzt wurden. Betroffen waren insbesondere Aktivitäten in den Bereichen Flugverkehrspolitik, Fachkräftemarketing, Innovation sowie das Marketing für Delegationsreisen. Darüber hinaus wurden weniger Medienkooperationen realisiert und weniger Videoproduktionen durchgeführt als ursprünglich geplant.

Ebenfalls unter dem Plan liegen die Aufwendungen für Grundstücke, Gebäude und Geschäftsausstattung (Minderaufwendungen von 471,6 TEuro). Grund hierfür sind insbesondere verschobene Sanierungsmaßnahmen am LEH.

Bei den anderen sonstige Betrieblichen Aufwendungen ergibt sich mit 1.895,4 T€ eine deutliche Überschreitung gegenüber dem Plan. Diese Abweichung ist im Wesentlichen auf drei Faktoren zurückzuführen. Zum einen sind bei den Abschreibungen auf Forderungen aus Gebühren und Entgelten Mehraufwendungen in Höhe von 321,9 T€ zu verzeichnen, die auf den Anstieg der Forderungsbestände zurückzuführen sind. Des Weiteren entstanden Mehraufwendungen aus Abschreibungen und Wertberichtigungen auf Beiträge in Höhe von 1.238,5 T€, was ebenfalls durch den Anstieg der Forderungsbestände begründet ist. Schließlich resultieren zusätzliche Aufwendungen in Höhe von 340,4 T€ aus nicht abziehbarer Vorsteuer. Diese steht im Zusammenhang mit Instandhaltungsmaßnahmen am LEH für von der IHK Berlin genutzte Flächen sowie für vermietete Flächen ohne Vorsteuerabzugsberechtigung.

Finanzergebnis

Das Finanzergebnis ist im Wesentlichen geprägt durch Erträge aus Finanzanlagen und dem Zinsaufwand aus der Aufzinsung von Rückstellungen.

Finanzergebnis	Beträge in Euro			
	IST 2024	IST 2025	Plan 2025	Abweichung Plan/Ist 2025
Finanzergebnis	1.736.720,73	2.277.196,76	1.567.300,00	709.896,76
davon: Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
davon: Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	2.148.608,29	2.211.987,04	1.550.000,00	661.987,04
davon: Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	682.644,69	1.217.696,14	6.000,00	1.211.696,14
davon: Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
davon: Zinsen und ähnliche Aufwendungen	-1.094.532,25	-1.152.486,42	11.300,00	-1.163.786,42

Durch optimierte Wiederanlagen von Finanzanlagen und ein höheres als erwartetes Zinsniveau konnten im Bereich des Finanzanlagevermögens Mehreinnahmen erzielt werden. Die im Vergleich zum Plan deutlich erhöhten sonstigen Zinsen und ähnlichen Aufwendungen resultieren aus dem Aufwand zur Aufzinsung der Rückstellungen.

Sonstige Steuern

Die sonstigen Steuern betreffen die Grundsteuer (170 TEUR) für das Objekt LEH.

Jahresergebnis

Im Vergleich zum Plan (-6.889,2 TEuro) hat sich mit 8.972,7 TEuro ein um 15.862,0 TEuro besseres Jahresergebnis ergeben.

Veränderung des Sonstigen Eigenkapitals

Die Veränderung des Sonstigen Eigenkapitals von saldiert -7.409,8 TEuro (Zunahme) resultiert aus der im Rahmen der Wirtschaftsplanung von der Vollversammlung beschlossenen finanziellen Vorsorge für die Zwecke Risikoabsicherung, Instandhaltung, Digitalisierung, Steigerung der Leistungsfähigkeit / Innovation der IHK Berlin, Internationale Fachkräfte, Ausbildungsoffensive sowie Pensionsverpflichtungen. In Bezug auf die dokumentierten Vorsorgezwecke wurden 10.121,1 TEuro des sonstigen Eigenkapitals verwendet und gleichzeitig 17.530,9 TEuro für die Vorsorgen Instandhaltung, Risikovorsorge, Leistungssteigerung, Ausbildungsoffensive und Internationale Fachkräfte planmäßig dem sonstigen Eigenkapital zugeführt. Die Höhe der finanziellen Vorsorge für die einzelnen Zwecke zum Stichtag ergibt sich aus der Übersicht "Finanz- und Geldvermögen".

Ergebnis

Das Ergebnis 2025 beläuft sich auf 24.875,6 TEuro. Davon sind 10.058,0 TEuro auf das bereits festgestellte und im Wirtschaftsplan 2026 verwendete Ergebnis 2024 zurückzuführen. Das verfügbare Ergebnis beläuft sich demnach auf 14.817,6 TEuro.

Erläuterungen zur Finanzrechnung

Die Finanzrechnung dokumentiert die zahlungswirksamen Veränderungen im Geschäftsjahr. Neben dem Cashflow aus der laufenden Tätigkeit werden die Cashflows aus der Investitions- und Finanz-tätigkeit abgebildet.

Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit

Der positive Cashflow aus der laufenden Geschäftstätigkeit hat den Planansatz um 13.985,2 TEuro überschritten. Diese Entwicklung resultiert maßgeblich aus dem überplanmäßigen Jahresergebnis vor außerordentlichen Posten.

Beträge in Euro

	Ist 2025	Plan 2025	Abweichung Plan/Ist 2025	Ist 2024
Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	11.445.376,18	-2.539.800,00	13.985.176,18	5.806.769,40

Cashflow aus der Investitionstätigkeit

Der Cashflow aus der Investitionstätigkeit zeigt Ein- und Auszahlungen für Investitionen im Bereich des immateriellen Anlagevermögens, der Sachanlagen und des Finanzanlagevermögens auf.

Gemäß § 7 Absatz 4 RFS (Richtlinien zum Finanzstatut) sind Einzelvorhaben, deren Ausgabevolumen im Einzelfall 0,5 v. H. der Summe der geplanten Aufwendungen übersteigt, gesondert zu erläutern. Für das Jahr 2025 wurden folgende Maßnahmen geplant: 420 TEuro für neue Notebooks für die MitarbeiterInnen, 1.555 TEuro für den Umbau des Mendelssohn Saals und 320 TEuro für drei Einzelvorhaben. Die Maßnahmen blieben alle unter dem Planansatz (303,5 TEuro, 1.251,7 TEuro sowie 254,3 TEuro).

Im Jahr 2025 wurden weitere Investitionen in Höhe von 20,0 TEuro in das immaterielle Anlagevermögen und 562,8 TEuro in die Betriebs- und Geschäftsausstattung getätigt. Davon entfielen 320,0 TEuro auf Neuausstattung von Büros und 16,1 TEuro auf Server. 51,6 TEuro betreffen Anzahlungen für die Fortführung des Mitarbeiterportals.

Zum Cashflow aus der Investitionstätigkeit zählen weiter die Veränderungen im Finanzanlagevermögen. Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen (8.632,3 TEuro) betreffen im Wesentlichen die Veränderungen bei den Rückdeckungsversicherungen (854,8 T€) sowie die Beteiligungen an der EXPO 2035 Berlin Beteiligungsgesellschaft der Deutschen Wirtschaft mbH & Co. KG (250,0 TEuro) sowie der UNITE gGmbH (200,0 TEuro).

Bei den sonstigen Finanzanlagen standen Zugänge in Höhe von 8.182,3 TEuro Abgänge in Höhe von 7.384,1 TEuro gegenüber. Diese resultierten insbesondere aus der Endfälligkeit festverzinslicher Wertpapiere. Neuanlagen wurden gemäß der Nachhaltigkeitsstrategie entsprechend nachhaltig angelegt.

Beträge in Euro

	Ist 2025	Plan 2025	Abweichung Plan/Ist 2025	Ist 2024
Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-3.640.569,04	-1.681.600,00	-1.958.969,04	-1.614.635,88

Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit

Der Cashflow aus Finanzierungstätigkeit ist auf die überwiegende Fremdfinanzierung des Erwerbs der Grundstückshälfte der Fasanenstraße 85 zurückzuführen. Der Cashflow setzt sich zusammen aus der regulären Tilgung des Darlehens. In 2025 wurde von der Möglichkeit der Sondertilgung von bis zu 1.000,0 TEuro wieder Gebrauch gemacht.

Beträge in Euro

	Ist 2025	Plan 2025	Abweichung Plan/Ist 2025	Ist 2024
Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.048.057,62	-2.044.302,94	-3.754,68	-2.042.947,05

Finanzmittelbestand am Ende der Periode

Der Mittelzufluss aus dem Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit hat die Mittelabflüsse aus den Cashflows der Investitionstätigkeit und aus der Finanzierungstätigkeit überstiegen. Der Finanzmittelbestand hat sich um 5,8 Mio. Euro auf 39,1 Mio. Euro erhöht.

Sonstige Angaben

Das Honorar für die Abschlussprüfung wird im Wege eines Umlageverfahrens erhoben. Berechnungsgrundlage des Umlageverfahrensanteils ist der Durchschnitt des in den letzten drei Jahren angefallenen Stundenaufwands für diese Tätigkeiten je IHK am Gesamtaufwand. IHK-übergreifende Gemeinschaftsleistungen werden durch Grundbeiträge sowie andere Bestätigungsleistungen und sonstige Leistungen mittels Tages- und Stundensätzen abgerechnet. Die jeweiligen Honorare enthalten anteilige Gemeinkosten und unterliegen dem Kostendeckungsprinzip.

Mitglieder des Präsidiums und der Hauptgeschäftsführung der IHK Berlin im Geschäftsjahr 2025:

Präsidium

Dr. Eric Schweitzer (Ehrenpräsident)

Werner Gegenbauer (Ehrenpräsident)

-

Sebastian Stietzel (Präsident), Geschäftsführer MARKTFLAGGE GmbH

-

Sonja Jost (Vizepräsidentin), Geschäftsführerin DexLeChem GmbH

Nicole Korset-Ristic (Vizepräsidentin), Vorständin BIO COMPANY SE

Robert Rückel (Vizepräsident), Geschäftsführer Deutsches Spionage Museum DSM GmbH

Stefan Spieker (Vizepräsident), Geschäftsführer FRÖBEL International GmbH

-

Birol Becer, Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschaft Ferdinand Dameris GmbH & Co. Strumpfwarenproduktion und -handel KG

Thomas Groth, Geschäftsführer der persönlich haftenden Gesellschaft Groth Development GmbH & Co. KG

Carsten Jung, Vorstandsmitglied Berliner Volksbank eG

Roman Thomas Kaupert, Geschäftsführer Zepter und Krone GmbH

Kathrin Klär-Arlt, Geschäftsführerin Pfizer Pharma GmbH

Dr. Andreas Knieriem, Vorstandsmitglied Zoologischer Garten Berlin Aktiengesellschaft

Jessyca Staedtler, Geschäftsführerin documentus GmbH Berlin

-

Die Besetzung der Vollversammlung ist unter <https://www.ihk.de/berlin/mitmach-ihk/meine-vollversammlung> einsehbar. Hierauf wird aus Gründen der Übersichtlichkeit des Abschlusses verwiesen.

Hauptgeschäftsführung

Manja Schreiner (Hauptgeschäftsführerin)

Stephan Wolter (stellvertretender Hauptgeschäftsführer)

Henrik Vagt (stellvertretender Hauptgeschäftsführer)

Berlin, den 20. Juli 2026

Sebastian Stietzel
Präsident

Manja Schreiner
Hauptgeschäftsführerin



Anlagenspiegel 2025 IHK Berlin

Positionen der Bilanz:	Entwicklung der Anschaffungswerte					Entwicklung der Abschreibungen						Buchwerte 31.12.2025	Buchwerte 31.12.2024
	Anfangsstand 01.01.2025	Zugänge	Umbuchungen	Abgänge	Endstand 31.12.2025	Anfangsstand 01.01.2025	Abschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Umbuchungen	Zuschrei- bungen des Geschäfts- jahres	Abgänge	Endstand 31.12.2025		
	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro	Euro
1	2	3	4	5	6	7	8	9	10	11	12	13	14
I. Immaterielle Vermögensgegenstände													
1. Entgeltlich erworbene Konzessionen, gewerbliche Schutzrechte u.ä. Rechte u. Werte sowie Lizenzen an solchen Rechten u. Werten (A. I. 1.)	8.451.682,76	274.331,86	6.192,19	0,00	8.732.206,81	8.283.221,24	117.133,57	0,00	0,00	0,00	8.400.354,81	331.852,00	168.461,52
2. Geleistete Anzahlungen (A. I. 2.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
	8.451.682,76	274.331,86	6.192,19	0,00	8.732.206,81	8.283.221,24	117.133,57	0,00	0,00	0,00	8.400.354,81	331.852,00	168.461,52
II. Sachanlagen													
1. Grundstücke, grundstücks- gleiche Rechte u. Bauten, einschließlich Bauten auf fremden Grundstücken (A. II. 1.)	89.112.941,47	0,00	233.279,87	0,00	89.346.221,34	9.735.277,03	1.397.411,97	0,00	0,00	0,00	11.132.689,00	78.213.532,34	79.377.664,44
2. Technische Anlagen und Maschinen (A. II. 2.)	688.355,05	0,00	0,00	0,00	688.355,05	578.642,91	30.879,47	0,00	0,00	0,00	609.522,38	78.832,67	109.712,14
3. Andere Anlagen, Betriebs- u. Geschäftsausstattung (A. II. 3.)	8.330.371,86	736.274,78	1.243.373,62	148.125,67	10.161.894,59	6.783.304,42	770.969,58	0,00	0,00	145.166,43	7.409.107,57	2.752.787,02	1.547.067,44
4. Geleistete Anzahlungen u. Anlagen im Bau (A. II. 4.)	232.238,59	1.381.748,83	-1.482.845,68	6.662,03	124.479,71	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	124.479,71	232.238,59
	98.363.906,97	2.118.023,61	-6.192,19	154.787,70	100.320.950,69	17.097.224,36	2.199.261,02	0,00	0,00	145.166,43	19.151.318,95	81.169.631,74	81.266.682,61
III. Finanzanlagen													
3. Beteiligungen (A. III. 3.)	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Wertpapiere des Anlagevermögens (A. III. 5)	55.410.152,21	7.327.449,62	0,00	7.362.757,66	55.374.844,17	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	55.374.844,17	55.410.152,21
6. Sonstige Ausleihungen und Rückdeckungs- ansprüche (A. III. 6)	14.938.011,59	1.304.815,27	0,00	21.293,66	16.221.533,20	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	16.221.533,20	14.938.011,59
	70.348.163,80	8.632.264,89	0,00	7.384.051,32	71.596.377,37	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	0,00	71.596.377,37	70.348.163,80
Anlagevermögen insgesamt	177.163.753,53	11.024.620,36	0,00	7.538.839,02	180.649.534,87	25.380.445,60	2.316.394,59	0,00	0,00	145.166,43	27.551.673,76	153.097.861,11	151.783.307,93

Plan-Ist-Vergleich Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2025

	Plan 2025	Ist 2025	Abweichung	Ist 2024
1. Erträge aus IHK-Beiträgen	58.315.500,00	68.553.854,54	10.238.354,54	59.841.956,40
davon: Grundbeiträge Vorjahre	4.144.900,00	5.352.275,49	1.207.375,49	5.717.905,38
davon: Umlagen Vorjahre	8.222.700,00	17.559.223,20	9.336.523,20	11.775.279,34
-davon Grundbeiträge lfd. Jahr	20.336.500,00	21.303.877,12	967.377,12	20.181.748,68
-davon Umlagen lfd. Jahr	25.611.400,00	24.338.478,73	-1.272.921,27	22.167.023,00
2. Erträge aus Gebühren	9.047.300,00	8.860.781,56	-186.518,44	8.413.361,61
-davon Erträge aus Gebühren Berufsbildung	3.298.500,00	3.562.237,75	263.737,75	3.193.232,36
-davon Erträge aus Gebühren Weiterbildung	1.211.800,00	898.045,50	-313.754,50	811.290,90
-davon Erträge aus sonstigen Gebühren	4.537.000,00	4.400.498,31	-136.501,69	4.408.838,35
3. Erträge aus Entgelten	2.428.400,00	2.687.817,87	259.417,87	2.432.657,84
-davon Verkaufserlöse	607.900,00	636.697,60	28.797,60	590.303,84
-davon Entgelte aus Lehrgängen, Seminaren, Veranstaltungen	1.820.500,00	2.051.120,27	230.620,27	1.842.354,00
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
4. Erhöhung oder Verminderung des Bestandes an fertigen und unfertigen Leistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
5. Andere aktivierte Eigenleistungen	0,00	0,00	0,00	0,00
6. Sonstige betriebliche Erträge	4.940.700,00	6.779.572,75	1.838.872,75	6.445.409,82
-davon aus Erstattungen	280.000,00	796.087,47	516.087,47	277.278,58
-davon aus öffentlichen Zuwendungen	342.000,00	79.448,30	-262.551,70	190.340,25
-davon aus dem Ludwig-Erhard-Haus	3.060.800,00	2.981.579,05	-79.220,95	2.716.169,26
-davon Andere sonstige betriebliche Erträge	1.257.900,00	2.922.457,93	1.664.557,93	3.261.621,73
-davon aus Abführung von gesonderten Wirtschaftsplänen	0,00	0,00	0,00	0,00
Betriebserträge	74.731.900,00	86.882.026,72	12.150.126,72	77.133.385,67
7. Materialaufwand	-13.560.600,00	-12.192.395,67	1.368.204,33	-10.456.740,38
a) Aufwendungen für Roh-, Hilfs- u. Betriebsstoffe und für bezogene Waren	-1.134.400,00	-1.141.831,79	-7.431,79	-1.020.007,93
b) Aufwendungen für bezogene Leistungen	-12.426.200,00	-11.050.563,88	1.375.636,12	-9.436.732,45
8. Personalaufwand	-37.066.700,00	-35.936.148,04	1.130.551,96	-36.119.260,00
a) Gehälter	-29.377.500,00	-28.809.615,01	567.884,99	-26.035.457,52
b) Soziale Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung und für Unterstützung	-7.689.200,00	-7.126.533,03	562.666,97	-10.083.802,48
9. Abschreibungen	-2.235.000,00	-2.316.394,59	-81.394,59	-2.272.471,71
a) Abschreibungen auf immaterielle Vermögensgegenstände des Anlagevermögens und Sachanlagen	-2.235.000,00	-2.316.394,59	-81.394,59	-2.272.471,71
b) Abschreibungen auf Vermögensgegenstände des Umlaufvermögens, soweit diese die in der IHK üblichen Abschreibungen überschreiten	0,00	0,00	0,00	0,00
10. Sonstige betriebliche Aufwendungen	-30.310.700,00	-29.571.065,04	739.634,96	-25.131.244,92
Betriebsaufwand	-83.173.000,00	-80.016.003,34	3.156.996,66	-73.979.717,01
Betriebsergebnis	-8.441.100,00	6.866.023,38	15.307.123,38	3.153.668,66
11. Erträge aus Beteiligungen	0,00	0,00	0,00	0,00
12. Erträge aus anderen Wertpapieren und Ausleihungen des Finanzanlagevermögens	1.550.000,00	2.211.987,04	661.987,04	2.148.608,29
13. Sonstige Zinsen und ähnliche Erträge	6.000,00	1.217.696,14	1.211.696,14	682.644,69
-davon aus Abzinsung	0,00	1.214.591,00	1.214.591,00	676.080,00
14. Abschreibungen auf Finanzanlagen und auf Wertpapiere des Umlaufvermögens	0,00	0,00	0,00	0,00
15. Zinsen und ähnliche Aufwendungen	11.300,00	-1.152.486,42	-1.163.786,42	-1.094.532,25
-davon aus Aufzinsung	47.900,00	-1.119.571,46	-1.167.471,46	-1.056.506,72
Finanzergebnis	1.567.300,00	2.277.196,76	709.896,76	1.736.720,73
Ergebnis der gewöhnlichen Geschäftstätigkeit	-6.873.800,00	9.143.220,14	16.017.020,14	4.890.389,39
16. Außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00	0,00
17. Außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00	0,00
18. Steuern vom Einkommen und vom Ertrag	-15.000,00	0,00	15.000,00	4.283,29

Plan-Ist-Vergleich Gewinn- und Verlustrechnung für das Jahr 2025

	Plan 2025	Ist 2025	Abweichung	Ist 2024
19. Sonstige Steuern	-400,00	-170.414,94	-170.014,94	-327.031,40
20. Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag)	-6.889.200,00	8.972.805,20	15.862.005,20	4.567.641,28
21. Ergebnisvortrag	13.254.600,00	23.312.588,76	10.057.988,76	18.513.360,86
a) aus der Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) aus anderen Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
a) davon in die Ausgleichsrücklage	0,00	0,00	0,00	0,00
b) davon in andere Rücklagen	0,00	0,00	0,00	0,00
22. Zu-/ Abnahme des Sonstigen Eigenkapitals	-6.365.400,00	-7.409.795,36	-1.044.395,36	231.586,62
23. Ergebnis (+ Überschuss / - Fehlbetrag)	0,00	24.875.598,60	24.875.598,60	23.312.588,76

Plan-Ist-Vergleich der Finanzrechnung der IHK Berlin für das Jahr 2025

		Beträge in €	Beträge in €	Beträge in €
		Plan 2025	Ist 2025	Plan/Ist Abweichung
	Plan-Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag) Erfolgsplan	-6.889.200,00	8.972.805,20	15.862.005,20
	- außerordentliche Erträge	0,00	0,00	0,00
	+ außerordentliche Aufwendungen	0,00	0,00	0,00
	- Steuern	0,00	0,00	0,00
1.	Jahresergebnis (+ Jahresüberschuss / - Jahresfehlbetrag) vor außerordentlichen Posten	-6.889.200,00	8.972.805,20	15.862.005,20
2. a)	+ Abschreibungen / Zuschreibungen	2.235.000,00	2.316.394,59	81.394,59
	+ Abschreibungen auf Sach- und Finanzanlagen	2.235.000,00	2.316.394,59	81.394,59
	+ Abschreibungen auf Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten	0,00	0,00	0,00
	- Zuschreibungen	0,00	0,00	0,00
b)	- Erträge aus Auflösung Sonderposten	0,00	0,00	0,00
3.	Veränderungen Rückstellungen / RAP	2.114.400,00	-1.260.579,79	-3.374.979,79
a)	+ Aufwendungen Zuführung Rückstellungen	2.114.400,00	-1.394.257,55	-3.508.657,55
	- Erträge Auflösung Rückstellungen	0,00	0,00	0,00
b)	+ Bildung Passive RAP	0,00	-92.988,50	-92.988,50
	+ Auflösung Aktive RAP / unfertige Leistungen	0,00	0,00	0,00
	- Auflösung Passive RAP	0,00	0,00	0,00
	- Bildung Aktive RAP / unfertige Leistungen	0,00	226.666,26	226.666,26
4.	Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen und Erträge	xxx	28.012,03	xxx
	+ Sonstige zahlungsunwirksame Aufwendungen	xxx	28.012,03	xxx
	- Sonstige zahlungsunwirksame Erträge	xxx	0,00	xxx
5.	Abgänge von Gegenständen des Anlagevermögens	xxx	-18.390,76	xxx
	+ Verlust aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	xxx	2.009,24	xxx
	- Gewinn aus dem Abgang von Gegenständen des Anlagevermögens	xxx	-20.400,00	xxx
6.	Veränderungen aus der Abnahme und Zunahme der Vorräte, der Forderungen aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Aktiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	xxx	-922.422,53	xxx
	+ Abnahme	xxx	-922.422,53	xxx
	- Zunahme	xxx	0,00	xxx
7.	Veränderungen aus der Zunahme und Abnahme der Verbindlichkeiten aus IHK-Beiträgen, Gebühren, Entgelten und sonstigen Lieferungen und Leistungen sowie anderer Passiva, die nicht der Investitions- oder Finanzierungstätigkeit zuzuordnen sind	xxx	2.329.557,44	xxx
	+ Zunahme	xxx	2.329.557,44	xxx
	- Abnahme	xxx	0,00	xxx
8.	Außerordentliche Posten	xxx	0,00	xxx
	+ Einzahlungen aus außerordentlichen Posten	xxx	0,00	xxx
	- Auszahlungen aus außerordentlichen Posten	xxx	0,00	xxx
9.	= Cashflow aus laufender Geschäftstätigkeit	-2.539.800,00	11.445.376,18	13.985.176,18
10.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Sachanlagevermögens	0,00	0,00	0,00
11.	- Auszahlungen für Investitionen in das Sachanlagevermögen	-2.740.000,00	-2.111.831,42	628.168,58
a)	Grundstücke und Gebäude	0,00	-189.313,58	-189.313,58
	→ einzelne Maßnahmen	0,00	-189.313,58	-189.313,58
	→→ Umbau Passage (BWC)	0,00	0,00	0,00
	→→ Erwerb Grundstückshälfte, Fasanenstraße	0,00	0,00	0,00
	→ Verpflichtungsermächtigung	0,00	0,00	0,00
	→ pauschal veranschlagt	0,00	0,00	0,00
b)	Technische Anlagen	-25.000,00	0,00	25.000,00
	→ einzelne Maßnahmen	0,00	0,00	0,00
	→→ EM Fahrradstellplätze Tiefgarage	0,00	0,00	0,00
	→→ EM Ladesäulen	0,00	0,00	0,00
	→ Verpflichtungsermächtigung	0,00	0,00	0,00
	→ pauschal veranschlagt	-25.000,00	0,00	25.000,00
c)	Betriebs- und Geschäftsausstattung	-2.715.000,00	-1.922.517,84	792.482,16
	→ einzelne Maßnahmen	-1.975.000,00	-1.359.707,88	615.292,12
	→→ Neue Notebooks für Mitarbeiter	-420.000,00	-303.537,48	116.462,52
	→→ Umbau TAB MSS	-1.555.000,00	-1.056.170,40	-189.313,58
	→ Verpflichtungsermächtigung	0,00	0,00	0,00
	→ pauschal veranschlagt	-740.000,00	-562.809,96	177.190,04
12.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des immateriellen Anlagevermögens	0,00	0,00	0,00
13.	- Auszahlungen für Investitionen des immateriellen Anlagevermögens	-373.000,00	-280.524,05	92.475,95
	→ einzelne Maßnahmen	-320.000,00	-260.522,53	59.477,47
	→→ Projekt "SQL Server Upgrade"	0,00	0,00	0,00
	→ pauschal veranschlagt	-53.000,00	-20.001,52	32.998,48

Plan-Ist-Vergleich der Finanzrechnung der IHK Berlin für das Jahr 2025

		Beträge in €	Beträge in €	Beträge in €
		Plan 2025	Ist 2025	Plan/Ist Abweichung
14.	+ Einzahlungen aus Abgängen von Gegenständen des Finanzanlagevermögens	1.981.400,00	7.384.051,32	5.402.651,32
	→ Abgang von Beteiligungen	0,00	0,00	0,00
	→ Abgang von sonstigen Finanzanlagen	1.981.400,00	7.384.051,32	5.402.651,32
15.	- Auszahlungen für Investitionen in das Finanzanlagevermögen	-550.000,00	-8.632.264,89	-8.082.264,89
	→ Zugang von Beteiligungen	-550.000,00	-450.000,00	100.000,00
	→ Zugang von sonstigen Finanzanlagen	0,00	-8.182.264,89	-8.182.264,89
16.	= Cashflow aus der Investitionstätigkeit	-1.681.600,00	-3.640.569,04	-1.958.969,04
17.	+ Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten und aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
a)	Einzahlungen aus der Aufnahme von (Finanz-) Krediten	0,00	0,00	0,00
	→ Investitionskredite	0,00	0,00	0,00
	→ Kassenkredite	0,00	0,00	0,00
b)	Einzahlungen aus Investitionszuschüssen	0,00	0,00	0,00
18.	- Auszahlungen aus der Tilgung von (Finanz-) Krediten	-2.044.302,94	-2.048.057,62	-3.754,68
	→ Investitionskredite	-2.044.302,94	-2.048.057,62	-3.754,68
	→ Kassenkredite	0,00	0,00	0,00
19.	= Cashflow aus der Finanzierungstätigkeit	-2.044.302,94	-2.048.057,62	-3.754,68
20.	Zahlungswirksame Veränderung des Finanzmittelbestandes	-6.265.702,94	5.756.749,52	12.022.452,46
21.	+ Finanzmittelbestand am Anfang der Periode	xxx	33.351.471,12	xxx
22.	Finanzmittelbestand am Ende der Periode	xxx	39.108.220,64	xxx

xxx Positionen entfallen im Plan

JAHRESABSCHLUSS 2025

Lagebericht der IHK Berlin für das Geschäftsjahr 2025

Gliederung:

1. *Geschäfts- und Rahmenbedingungen*
2. *Vermögens-, Finanz- und Ertragslage*
3. *Personalbericht*
4. *Prognosebericht*
5. *Chancen- und Risikobericht*
6. *Nachtragsbericht*

1. Geschäfts- und Rahmenbedingungen

1.1 Organisation und Aufgaben

Gemäß § 1 Abs. 1 IHKG hat die IHK Berlin die Aufgabe, das Gesamtinteresse der ihr zugehörigen Gewerbetreibenden wahrzunehmen, für die Förderung der gewerblichen Wirtschaft zu wirken und dabei die wirtschaftlichen Interessen einzelner Gewerbezweige oder Betriebe abwägend und ausgleichend zu berücksichtigen. Die IHK Berlin ist damit die Organisation der Berliner Unternehmen.

Dem Gesetzgeber liegt an einer Institution der Wirtschaft, die deren Bedürfnissen Rechnung trägt und dabei unabhängig vom Einfluss oder speziellen Interessen einzelner Wirtschaftszweige, Branchen oder Unternehmen ist. Eine IHK muss demnach das Interesse aller, zu ihr gehörenden, Unternehmen im Blick behalten und vor diesem Hintergrund die Wirtschaft ihrer Region insgesamt fördern. Dort, wo wirtschaftliche Tätigkeit im Interesse der Allgemeinheit staatlich geregelt werden muss, kann die IHK als eigene Einrichtung der Wirtschaft Aufgaben übernehmen und so den staatlichen Einfluss auf Unternehmen möglichst geringhalten.

Was heißt das für die IHK Berlin konkret?

Die IHK Berlin fördert den Wirtschaftsstandort Berlin und setzt sich für gute Bedingungen für die Berliner Unternehmen ein. Die Interessen der Berliner Wirtschaft vertritt sie mit breitgefächertem Sachverstand und ist in allen Wirtschaftsfragen kompetenter Gesprächspartner für Senat und Behörden sowie anderen Interessengruppen. Sie äußert sich zu Gesetzes- oder Verwaltungsvorhaben, die die Wirtschaft berühren, ist Gutachter oder Berater in Fachausschüssen oder Partner bei vielen unterschiedlichen Initiativen in Berlin.

Dort, wo staatliche Regelung unvermeidbar ist, übernimmt sie hoheitliche Aufgaben, gestaltet diese und erfüllt sie. Die Berliner Unternehmen unterstützt sie mit einer Fülle an Dienstleistungen.

Die IHK Berlin erhält, trotz der gesetzlichen Regelung ihrer Aufgaben und Struktur, grundsätzlich keine staatlichen Zuschüsse, sondern finanziert sich aus Beiträgen und Gebühren, über die die Berliner Unternehmer in der Vollversammlung entscheiden, sowie durch Entgelte für einige Service- und Dienstleistungen. Auf diese Weise bleibt die IHK Berlin als freie Organisation der Berliner Unternehmer auch finanziell unabhängig von staatlicher Einflussnahme oder dem Wohlwollen einzelner finanzstarker Unternehmen und deren spezifischer Interessen.

Die Vollversammlung hat mit ihrer IHK-Strategie das zentrale Ziel definiert, Berlin zu einer modernen Weltmetropole zu gestalten. Die thematischen Entwicklungssäulen sind dabei mit „wirksame Bildung“, „pragmatische Stadtentwicklung“, „zukunftsfähiges Unternehmertum“ und „innovatives Wachstum“ definiert. Im Mittelpunkt steht das Zielbild eines nachhaltigen und modernen Berlins, das sich in einem umfassenden partizipativen Verfahren im Aufbau befindet. Die Basis bildet eine „funktionierende Stadtverwaltung“ und eine „leistungsstarke IHK“.

1.2 Angaben zur Geschäftstätigkeit und zum Geschäftsverlauf der IHK Berlin

Am 10. Dezember 2024 hat die Vollversammlung Frau Manja Schreiner zum 1. Januar 2025 zur neuen Hauptgeschäftsführerin bestellt. Nach dem Wechsel in der Hauptgeschäftsführung wurde die IHK neu justiert. Die Bundestagswahl sowie geopolitische Verschiebungen – insbesondere mit Blick nach Washington – mischten die Karten neu. Was hingegen konstant blieb, war die anhaltend angespannte konjunkturelle Lage. Spätestens 2025 wurde deutlich, dass die deutsche Wirtschaft mit strukturellen Wachstumshemmnissen zu kämpfen hat. Im Jahr 2025 stand die Wirtschaft weiterhin unter dem Einfluss hoher Energiekosten, eines anspruchsvollen Zinsniveaus sowie anhaltender konjunktureller Unsicherheiten. Die gesamtwirtschaftliche Dynamik blieb entsprechend verhalten. In Berlin prägten zentrale politische Entscheidungen – darunter die vorgezogene Bundestagswahl, maßgeblich den Jahresverlauf. Die IHK Berlin intensivierte in diesem herausfordernden Umfeld ihre politischen Aktivitäten, erweiterte ihre Beratungsangebote und baute ihr Serviceportfolio systematisch aus.

Mit dem verabschiedeten Wirtschaftshaushalt der IHK Berlin konnte im Jahr 2025 die im letzten Jahr eingeschlagene Strategie und inhaltliche Zielrichtung verstetigt werden. Das Leistungsangebot wurde ausgeweitet, beispielsweise durch Kampagnen und Formate in den Bereichen Bildung, Fachkräfte und Innovation (Kongress und IP-Festival). Fokusmaßnahmen wie zum Beispiel zur Berufsorientierung, zur Gewinnung internationaler Fachkräfte, der Launch der „Berliner Wirtschaft online“ oder zur Etablierung zusätzlicher Langstreckenverbindungen unterstützten zusätzlich die wirkungsorientierte Veränderung des Wirtschaftsstandortes. Außerdem wurden die Ausbildungsoffensive der IHK sowie die Digitalisierungs- und Nachhaltigkeitsaktivitäten fortgeführt. Im Rahmen der Belebung und Modernisierung des Ludwig Erhard Hauses wurde der Mendelssohn-Saal fertiggestellt und die IHK Working Spaces etabliert.

Die IHK Berlin hat im Jahr 2025 ein positives Ergebnis erwirtschaftet. Die wirtschaftliche Entwicklung unserer Mitgliedsunternehmen – und dabei insb. die Abrechnungen aus Vorjahre – führten zu

erhöhten Beitragseinnahmen im Plan-Ist-Vergleich. Des Weiteren sind Minderaufwendungen bei den Personalkosten und im Materialaufwand zu verzeichnen. Hier mussten avisierte Maßnahmen ins Folgejahr verschoben werden und Stellen waren nicht vollends besetzt. Über die Verwendung des daraus resultierenden Ergebnisses wird die Vollversammlung im September 2026 beschließen.

Trotz der bundesweit angespannten Konjunkturstimmung lag im Jahr 2025 die Anzahl der Neugründungen nur knapp unter der Rekordmarke von 63.000 aus dem Jahr 2024. Auch in Summe ist die Zahl der IHK-Mitglieder mit rund 325.000 in etwa auf Vorjahresniveau geblieben. Einige Veränderungen gab es bei der Brancheneinteilung der Unternehmen. Diese sind aber nur rein organisatorisch und resultieren aus der Einführung der neuen Europäischen Wirtschaftsklassifikation NACE 2025. Zum Beispiel wurde hier der Wirtschaftszweig „Online Handel“ nicht mehr der IHK-Branche „Digitale Wirtschaft“, sondern der Handelsbranche zugeordnet. Betroffen von der Neuorganisation waren immerhin rund 10.000 Unternehmen.

1.3 Gesamtwirtschaftliche Rahmenbedingungen

Die wirtschaftliche und konjunkturelle Entwicklung im Jahr 2025 verfestigt die Befürchtung, dass auch die Berliner Wirtschaft in einer strukturellen Krise steckt. Sie mag im Vergleich zu anderen deutschen Bundesländern etwas stärker wachsen, doch von einem stabilen Wachstumstrend kann keine Rede sein. Die IHK-Konjunkturerhebung zum Jahresbeginn 2026 zeigte, dass das Konjunkturklima weiter schwach bleibt. Der Konjunkturklimaindex, der geschäftliche Lage und Erwartungen der Unternehmen abbildet, fällt seit dem Vorjahr um einen Zähler und liegt auf 105 Punkten. Der zehnjährige Durchschnitt der Zeitreihe beträgt 120 Punkte. Die wirtschaftliche Schwächephase geht damit ins vierte Jahr und zieht sich länger hin als alle Wachstumsdellen der zurückliegenden zwei Jahrzehnte.¹

Im vergangenen Jahr sank der Saldo zur Geschäftslage erst auf 15 Punkte zu Jahresbeginn, dann auf sechs Punkte im Frühsommer, um dann im Herbst auf fünf Punkte zu fallen. Überwiegend pessimistisch sahen die Unternehmen auch zu Jahresbeginn und auch noch im Frühsommer auf die wirtschaftliche Entwicklung. Erst im Herbst 2025 hellte sich die Erwartungshaltung etwas auf. Entsprechend schwach fielen damit im Laufe von 2025 auch die Personal- und Investitionsplanungen aus.² Besonders deutlich werden die konjunkturelle und strukturelle Schwäche in der Entwicklung der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten. Nach einem Jahrzehnte-langen Wachstum ist die Anzahl im Jahr 2025 gesunken. Im Dezember fiel die Zahl der sozialversicherungspflichtig Beschäftigten in Berlin auf -0,4 Prozent im Vergleich zum Vorjahr. Gleichzeitig ist die Anzahl der Arbeitslosen wieder gestiegen.³

Im Ergebnis war das preisbereinigte Bruttoinlandsprodukt (BIP) 2025 in Berlin nach ersten Berechnungen um 1,1 Prozent höher als im Vorjahr und entwickelte sich wieder besser als die gesamtd Deutsche Wirtschaft (+0,2 Prozent). Die wirtschaftliche Entwicklung Berlins wurde 2025 maßgeblich von den Dienstleistungsbereichen getragen. Ihre preisbereinigte Wertschöpfung stieg gegenüber dem

¹ Konjunkturerhebung Jahresbeginn 2026 - IHK Berlin, Februar 2026

² Konjunkturerhebung Jahresbeginn 2026 - IHK Berlin, Februar 2026

³ Frühindikatoren für den Arbeitsmarkt, Statistik der Bundesagentur für Arbeit, 27.02.2026

Vorjahr um 0,9 % und lag damit über dem bundesweiten Durchschnitt von 0,6 %. Wesentliche Wachstumsimpulse gingen dabei von den Bereichen Information und Kommunikation sowie Öffentliche Dienstleister, Erziehung und Gesundheit aus, deren Wertschöpfung um 2,7 % beziehungsweise 1,7 % zunahm. Auch der Bereich Handel, Verkehr und Gastgewerbe leistete mit einem Plus von 1,9 % einen positiven Beitrag zur gesamtwirtschaftlichen Entwicklung. Dämpfend wirkten hingegen die Finanz- und Versicherungsdienstleister, deren Wertschöpfung um 2,1 % zurückging, sowie die Unternehmensdienstleister mit einem Rückgang von 0,5 %. Entgegen dem bundesweiten Trend verzeichnete auch das Produzierende Gewerbe in Berlin im Berichtsjahr ein Wachstum. Die Wirtschaftsleistung stieg um 1,3 %, während sie bundesweit um 1,1 % zurückging. Sowohl das Verarbeitende Gewerbe als auch das Baugewerbe entwickelten sich positiv und legten um 0,9 % beziehungsweise 3,1 % zu.⁴

Die Inflation lag in Berlin im vergangenen Jahr zwischen 1,8 und 2,5 Prozent.⁵ Das Konsumklima konnte sich nicht weiter verbessern und schwankte um den Zähler von -22,4. Zu Beginn des Jahres 2025 lag der Indexwert bei -21,4 Punkten und erreichte -23,4 Punkte zum Jahresende.⁶ Damit fiel der private Konsum als Konjunkturtreiber überwiegend aus.

2. Vermögens-, Finanz- und Ertragslage

2.1 Ertragslage

Die Betriebserträge im Wirtschaftsjahr 2025 steigen im Vergleich zum Vorjahr 2024 um 9,8 Mio. Euro (12,2 Mio. Euro über Plan). Der wesentliche Treiber dafür sind Abrechnungen aus Vorjahren, die 2025 ertragswirksam wurden. Dieser Anstieg ist darauf zurückzuführen, dass die Auswirkungen der Corona-Pandemie, Energie- und der Ukraine-Krise weniger stark eingetreten sind als prognostiziert.

Die Ertragslage ist dabei wesentlich durch die Beiträge geprägt. Diese tragen mit 78,9 % (Vorjahr: 77,6 %) zu den Betriebserträgen bei. Bei den Beiträgen entfallen auf die Umlagen 61,1 % und auf Grundbeiträge 38,9 % des Beitragsaufkommens. Wie in den vorangegangenen Jahren konnten auch im Jahr 2025 die Beitragssätze konstant bleiben.

Die Gebühren, die die IHK Berlin für hoheitliche Tätigkeiten erhebt, tragen mit 8,9 Mio. Euro (Vorjahr: 8,4 Mio. Euro) zu den Erträgen bei und unterschreiten den Plan um 0,2 Mio. Euro. Ursache hierfür ist maßgeblich, dass die Nachfrage nach Sach- und Fachkundeprüfungen eine gewisse Sättigung erreicht hat.

Die Entgelte und sonstigen betrieblichen Erträge tragen mit 9,5 Mio. Euro zu dem Aufkommen bei (Vorjahr: 8,9 Mio. Euro). Die Erträge aus Entgelten lagen bei 2,7 Mio. Euro (Vorjahr: 2,4 Mio. Euro) und somit 0,3 Mio. Euro über Plan. Hier konnten erhöhte Erträge im Bereich der Weiterbildung erzielt werden. Die erhöhten sonstigen betrieblichen Erträge (1,8 Mio. Euro über Plan) ergeben sich

⁴Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, April 2026: <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/presse/2026/45-bruttoinlandsprodukt-2025-berlin>

⁵Amt für Statistik Berlin-Brandenburg, März 2026: <https://www.statistik-berlin-brandenburg.de/verbraucherpreise>

⁶ NIQ: Monatliche Auswertung auf Basis der Berichterstattung auf <https://nielseniq.com/global/de/>

insbesondere aus der Werterhöhung der Rückdeckungsversicherungen und Auflösungen von Pensionsrückstellungen.

Unter den Betriebsaufwendungen bilden der Personalaufwand mit 35,9 Mio. Euro (Vorjahr 36,1 Mio. Euro) und die sonstigen betrieblichen Aufwendungen mit 29,6 Mio. Euro (Vorjahr 25,1 Mio. Euro) die größten Posten. Die Personalkosten liegen leicht unter Vorjahresniveau. Von dem Personalaufwand entfallen auf Gehälter (einschließlich Aushilfen, Altersteilzeit, Veränderung der Personalarückstellungen) 28,8 Mio. Euro (Vorjahr 26,0 Mio. Euro). Die Minderaufwendungen von 0,6 Mio. Euro im Vergleich zum Plan ergeben sich aus der verzögerten Besetzung von Stellenplan und der Fluktuation.

Die sozialen Abgaben und Aufwendungen für Altersversorgung liegen mit 7,1 Mio. Euro im Jahr 2025 um 3,0 Mio. Euro unter dem Vorjahreswert von 10,1 Mio. Euro. Zudem liegen sie 0,6 Mio. Euro unter dem Planwert. Ursächlich hierfür ist, dass die Veränderungen der Pensionsrückstellungen gegenüber dem Vorjahr um 3,7 Mio. Euro (Plan 0,4 Mio. Euro) geringer ausfielen.

Der Materialaufwand beläuft sich im Berichtsjahr auf 12,2 Mio. Euro (Vorjahr: 10,5 Mio. Euro). Davon entfallen 1,1 Mio. Euro auf den Materialeinsatz sowie 11,1 Mio. Euro auf bezogene Leistungen. Unter dem Materialaufwand werden sämtliche nach außen gerichteten betrieblichen Leistungen und Produkte erfasst, unabhängig davon, ob hierfür Gebühren oder Entgelte erhoben werden. Gegenüber dem Plan ergibt sich ein Minderaufwand von 1,4 Mio. Euro. Dieser ist im Wesentlichen zurückzuführen auf den Entfall bzw. die zeitliche Verschiebung von Projektkosten, den Wegfall von Delegationsreisen, geringere Kosten für Prüferentschädigungen sowie auf reduzierte Miet- und Ausstattungskosten infolge der bestmöglichen Nutzung eigener oder langfristig angemieteter IHK-Flächen.

Die sonstigen betrieblichen Aufwendungen beliefen sich auf 29,6 Mio. Euro (Vorjahr: 25,1 Mio. Euro) und lagen damit um 0,7 Mio. Euro unter dem Planwert. Innerhalb dieser Aufwandsposition ergaben sich Minderaufwendungen insbesondere im Bereich Marketing und Öffentlichkeitsarbeit (1,4 Mio. Euro), bei den Post- und Marketingaussendungen (0,8 Mio. Euro), bei den Rechts- und Beratungskosten (0,3 Mio. Euro) und sowie bei den sonstigen Personalaufwendungen (0,4 Mio. Euro). Demgegenüber sind Mehraufwendungen bei den IT-Dienstleistungskosten infolge der Beratung zu spezifischen Fragestellungen (0,5 Mio. Euro), durch den zusätzlichen Einsatz von Freelancern im Personalwesen (0,5 Mio. Euro), aus Abschreibungen auf Forderungen aus Beiträgen, Gebühren und Entgelten (0,5 Mio. Euro), durch die Zuführung zur Einzelwertberichtigung (1,0 Mio. Euro) sowie aus nicht abziehbarer Vorsteuer im Zusammenhang mit dem Gebäude aufgrund erhöhter Baumaßnahmen (0,3 Mio. Euro) entstanden.

Das Finanzergebnis beträgt 2,3 Mio. Euro (Vorjahr 1,7 Mio. Euro) und fällt 0,7 Mio. Euro höher aus als geplant. Maßgeblich für die Planabweichung sind die erhöhten Erträge aus Zinsen auf Festgelder.

Die Veränderung des Sonstigen Eigenkapitals von saldiert 7,4 Mio. Euro (Zunahme) resultiert aus der im Rahmen der Wirtschaftsplanung von der Vollversammlung beschlossenen finanziellen Vorsorgen für die Zwecke Risikoabsicherung, Instandhaltung, Digitalisierung, Steigerung der Leistungsfähigkeit / Innovation der IHK Berlin, Internationale Fachkräfte, Ausbildungsinitiative sowie Pensionsverpflichtungen. In Bezug auf die dokumentierten Vorsorgezwecke wurden 10,1 Mio. Euro der Vorsorgen verwendet und gleichzeitig 17,5 Mio. Euro für die Vorsorgen Risikovorsorge, Instandhaltung,

Leistungssteigerung, Ausbildungsoffensive und internationale Fachkräfte planmäßig den Vorsorgen zugeführt.

Nach der Veränderung des Sonstigen Eigenkapitals von saldiert -7,4 Mio. Euro sowie einem Ergebnisvortrag von 23,3 Mio. Euro ergibt sich ein Ergebnis 2025 von 24,9 Mio. Euro. Davon sind 10,1 Mio. Euro auf das bereits festgestellte und im Wirtschaftsplan 2026 verwendete Ergebnis 2024 zurückzuführen. Das verfügbare Ergebnis beläuft sich demnach auf 14,8 Mio. Euro.

2.2 Vermögenslage

Das Bilanzvolumen der IHK Berlin zum 31.12.2025 ist gegenüber dem Vorjahr um 7,8 Mio. Euro auf 215,3 Mio. Euro gestiegen. Das Anlagevermögen hat sich um 1,3 Mio. Euro erhöht.

Die immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen erhöhten sich trotz planmäßiger Abschreibungen von 2,3 Mio. Euro infolge von Investitionen in Höhe von insgesamt 2,4 Mio. Euro um 0,1 Mio. Euro. Das Finanzanlagevermögen erhöht sich um 1,3 Mio. Euro., was im Wesentlichen durch die Veränderungen bei den Rückdeckungsversicherungen (0,8 Mio. Euro) sowie bei den Beteiligungen (0,5 Mio. Euro) an der EXPO 2035 Berlin Beteiligungsgesellschaft der Deutschen Wirtschaft mbH & Co. KG sowie der UNITE gGmbH begründet ist.

Der Anstieg der offenen Forderungen um 0,7 Mio. Euro korrespondiert mit dem höheren Beitragsvolumen im Vergleich zum Vorjahr. Der Finanzmittelbestand hat sich um 5,8 Mio. Euro erhöht, was insbesondere durch die erhöhten Erträge begründet ist. Der aktive Rechnungsabgrenzungsposten hat sich um 0,2 Mio. Euro verringert.

Auf der Passivseite kam es zu einer Zunahme des Sonstigen Eigenkapitals um 7,4 Mio. Euro. Die Rückstellungen für Pensionen und ähnliche Verpflichtungen sinken um 2,1 Mio. Euro, die Rückstellungen für Steuerverpflichtungen und die übrigen sonstigen Rückstellungen haben sich um 0,7 Mio. Euro erhöht. Demgegenüber reduzierten sich die Verbindlichkeiten gegenüber Kreditinstituten um 2,1 Mio. Euro. Für die Finanzierung des Grundstückserwerbs waren im Jahre 2020 21,1 Mio. Euro Fremdkapital aufgenommen worden. Die Verbindlichkeiten aus Lieferungen und Leistungen verringern sich leicht um 0,1 Mio. Euro. Die sonstigen Verbindlichkeiten sind um 2,4 Mio. Euro gestiegen, was im Wesentlichen durch die Guthaben aus der Pro-Forma Veranlagung begründet ist. Die Entwicklung steht im Einklang mit den in den Vorjahren festgestellten, erhöhten Nachberechnungen bzw. Korrekturen.

2.3 Finanzlage

Entsprechend § 23 des Finanzstatuts der IHK Berlin verfolgt die IHK Berlin eine grundsätzlich risikoaverse Anlagestrategie. Ausreichend Liquidität ist durch Mittel im Umlauf- und Finanzanlagevermögen sichergestellt.

Im Jahr 2025 wurde aus der laufenden Geschäftstätigkeit ein Cashflow von 11,5 Mio. Euro erzielt. Dem steht ein negativer Cashflow aus der Investitionstätigkeit (u.a. für Hard- und Software und für die Ausstattung des Ludwig-Erhard-Hauses) von 3,6 Mio. Euro und aus der Finanzierungstätigkeit

von 2,1 Mio. Euro (Tilgung im Rahmen der Fremdfinanzierung des Grundstückserwerbs) gegenüber. Der Bestand an flüssigen Mitteln hat sich um 5,8 Mio. Euro auf 39,1 Mio. Euro erhöht.

2.4 Investitionen

In das Sachanlagevermögen wurden insgesamt 2,1 Mio. Euro investiert. Wesentlicher Treiber waren dabei die Zugänge bei den geleisteten Anzahlungen und Anlagen im Bau in Höhe von 1,4 Mio. Euro. Diese betreffen insbesondere den Umbau des Mendelssohn-Saales im LEH sowie Anzahlungen für die Erweiterung des Mitgliederportals und für Mobiliar. Die Zugänge bei der Betriebs- und Geschäftsausstattung beliefen sich auf 0,7 Mio. Euro und umfassten die Anschaffung von Hardware, die Erneuerung des Mobiliars im LEH sowie Investitionen in Konferenztechnik.

Der Umbau des Mendelssohn Saales wurde im Geschäftsjahr fertiggestellt. Die in diesem Zusammenhang geleisteten Anzahlungen wurden vollständig in den entsprechenden Posten der immateriellen Vermögensgegenstände und Sachanlagen aktiviert und planmäßig abgeschrieben.

Die Auszahlungen für Investitionen in das immaterielle Anlagevermögen beliefen sich auf 0,3 Mio. Euro und entfielen zum Großteil auf die Weiterentwicklung des neuen Mitgliederportals.

Die Investitionen in das Finanzanlagevermögen betreffen im Wesentlichen die Veränderungen bei den Rückdeckungsversicherungen (0,8 Mio. Euro) sowie die Beteiligungen an der EXPO 2035 Berlin Beteiligungsgesellschaft der Deutschen Wirtschaft mbH & Co. KG (0,3 Mio. Euro) sowie der UNITE GmbH (0,2 Mio. Euro).

3. Personalbericht

Bezüglich der Stellenplanung und Personalbesetzung ergibt sich folgendes Bild:

- Der Stellenplan umfasst für das Jahr 2025 insgesamt 343,24 unbefristete Planstellen inkl. 18,42 VZÄ zusätzliche Planstellen. Insgesamt waren 43,83 VZÄ für befristete Aushilfsstellen zur Abfederung von Lastspitzen, Projekten und Weiterentwicklungen im Liniengeschäft vorgesehen. Durch die Vorsorgen finanziert und von der Vollversammlung in Projekten beschlossen sind 43 befristete Stellen.

Durch das Recruiting sind 159 Einstellungen erfolgt. Hier enthalten sind Festanstellungen, Interne Wechsel, Trainees & Dual Studierende, Auszubildende, Werkstudierende, Praktikant/innen, Rechtsreferendare und Minijobber/innen. Aus den eigens in den Nachwuchsprogrammen ausgebildeten Fachkräften konnten 75% der Auszubildenden und 63% der Trainee weiter beschäftigt werden. Im Schnitt waren im Jahr 2025 26,25 Auszubildende / Duale Studenten und 6,75 Trainees bei der IHK Berlin beschäftigt. Das ganzheitliche Diversitäts- und Inklusionskonzept sorgte für eine Steigerung der durchschnittlich besetzten Pflichtarbeitsplätze auf 18,08 (Soll 22,46).
- Der seit über einer Dekade existierenden Frauenförderplan dient mit seinen Zielvorgaben als Grundlage für eine gezielte Förderung von Frauen durch konkrete Maßnahmen. Wie in den meisten Unternehmen mit vielen administrativen Berufen, sind auch bei der IHK Berlin mehr Frauen

als Männer beschäftigt. Das Geschlechterverhältnis stellte sich am 31.12.2025 gemäß Beschäftigungsübersicht folgendermaßen dar: 32,40 % Männer und 67,60 % Frauen.

- Seit 01.01.2025 wird die IHK Berlin von einer Hauptgeschäftsführerin geführt. Die Frauenquote bei den Führungskräften lag bei 48,28 %.

Im Rahmen des Personalprozesse sind folgende zentralen Punkte für das Jahr 2025 herauszuheben:

- Die Digitalisierung der Personalprozesse schreitet voran: Im ganzheitlichen Personalmanagementsystem – die HR Suite der Firma Guidocom – wurden folgende Personalprozesse weiterentwickelt und digitalisiert. Das betrifft die Entwicklungsdialoge (App Feedback), Seminaranmeldungen (App Academy), Vertragsänderungen, Rollenübertragungen, Stellenausschreibungen, -anpassungen sowie Meldungen zu Schwangerschaft und Mutterschutz (App Service), Veröffentlichung von Stellenausschreibungen und Offboarding-Prozesse.
- Die Gehaltsbuchhaltung wurde über einen Zeitraum von 1,5 Jahren extern erbracht und die Evaluierung im Jahr 2025 abgeschlossen. Auf dieser Grundlage fiel die Entscheidung zur erneuten internen Umsetzung. Es wurden Maßnahmen für die Einführung ab 01.01.2026 erstellt und umgesetzt.
- Darüber hinaus ist anzumerken, dass die Dienstvereinbarung „Gehalt“ seitens der Hauptgeschäftsführung gekündigt wurde. Bis zur Verhandlung und Verabschiedung einer neuen Dienstvereinbarung behält sie jedoch ihre Gültigkeit.

Wesentliche für die IHK Berlin sind die Themen Gesundheitsmanagement und Weiterbildung

- Neben Angeboten der Gesundheitsvorsorge (Gripeschutzimpfung, Augenuntersuchung) wurden vier Aktionswochen zu den Themen Alltagsroutinen, Entspannung, Multitasking sowie physische Gesundheit angeboten. Im Frühjahr haben zahlreiche Kolleginnen und Kollegen zusätzlich an einer Bewegungschallenge teilgenommen.
- Der Weiterbildungsbedarf steigt durch die zunehmenden Anforderungen, die Digitalisierung und KI mit sich bringen. Das spiegelt sich ebenfalls in einem Anstieg bei der Führungs- und Changekompetenzen wider.

4. Prognosebericht

Die Prognose für die wirtschaftliche Entwicklung für das Jahr 2026 der führenden Wirtschaftsinstitute für Deutschlands Wirtschaftswachstum liegt Anfang April bei 0,6 Prozent. Damit wurde die Prognose deutlich nach unten korrigiert. Die extrem volatile internationale Lage mit den gestiegenen Öl-, Gas und Düngerpreisen machen eine Prognose zu diesem Zeitpunkt besonders unsicher.⁷ Auch die Bundesregierung korrigierte im April ihre Wachstumsprognose von einem auf ein halbes

⁷ <https://gemeinschaftsdiagnose.de/2026/04/01/gemeinschaftsdiagnose-fruehjahr-2026-energiepreisschock-ueberlagert-fiskalimpuls-wachstumskraefte-versiegen/>, Abruf 27.04.2026

Prozent.⁸ Aktuell haben wir keine Anzeichen, dass sich das Wachstum der Berliner Wirtschaft beschleunigt. Der Geschäftsklimaindex der IHK Berlin fiel zum Frühjahr 2026 vom Jahresbeginn von 106 auf 100 Punkte und damit so tief wie seit der Energiekrise im Herbst 2022 nicht mehr. (Vgl. Konjunkturbericht der IHK Berlin, Frühjahr 2026).

Dies stellt eine gewisse Unsicherheit für eine belastbare wirtschaftliche Prognose und damit Planungsunsicherheiten dar. Die Entwicklungen in den Beitragseinnahmen aus Vorauszahlungen zeigt moderate jährlichen Ertragssteigerungen. Ein dramatischer Einbruch in den Beitragseinnahmen, die Notwendigkeit nichtplanbarer Investitionen oder die Verringerung der Nutzung der IHK-Angebote ist nicht zu erwarten. Die IHK Berlin ist finanziell aufgestellt, um die Leistungsfähigkeit zu gewährleisten und die strategische Ausrichtung umzusetzen. Dabei sind Investitionen in zukunftsorientierte Themen und Initiativen, neue Produkte, zusätzliches Personal sowie in das LEH als Haus der Berliner Wirtschaft in diesem Rahmen denkbar.

Der Wirtschaftsplan 2026 sieht Betriebserträge in Höhe von 78,7 Mio. Euro und Betriebsaufwendungen in Höhe von 89,7 Mio. Euro vor. Zum Ausgleich des Jahresfehlbetrages i.H.v. 9,8 Mio. Euro ist neben dem geplanten Rückgriff auf den Ergebnisvortrag 2024 (10,1 Mio. Euro) ein saldierter Aufbau von Eigenkapital (0,3 Mio. Euro) geplant. Der Ergebnisvortrag 2024 wird im Rahmen des Wirtschaftsplans 2026 vollständig zum Vorsorgeaufbau verwendet. Es ist bereits abzusehen, dass die Erträge aus den Beiträgen den Planansatz übertreffen werden – deshalb ist ein positives Ergebnis (Überschuss) im Wirtschaftsvollzug zu erwarten.

Der vorgelegte Wirtschaftsplan adressiert folgende inhaltlichen Schwerpunkte:

- Zur Strategieumsetzung steht die politische Umsetzungsarbeit im Zentrum. Diese geht insbesondere mit einer gesteigerten Sichtbarkeit der IHK im Rahmen ihrer Öffentlichkeitsarbeit, durch Veranstaltungen, einem aktiven Ehrenamt und dem neuen Ausschusskonzept, in Kampagnen und in ihren Marketingaktivitäten einher. In diesem Rahmen werden neue Veranstaltungsformate und neue Produkte angeboten und das LEH noch stärker „bespielt“. Kampagnen und Marketingmaßnahmen betreffen die Themen Bildung, Fachkräfte, die Begleitung der Abgeordnetenhauswahl und die Promotion des Luftverkehrsstandortes im Rahmen des Fokusprojektes ‚Internationale Anbindung der Hauptstadt‘. Das Jahresthema wird die Internationalisierung von Berlin als Weltmetropole sein. Die IHK Berlin wird drei Großveranstaltungen im Jahr 2026 umsetzen.
- Im Jahr 2026 erfolgen die ersten Vorarbeiten für die Vollversammlungswahl, die Konzeption und die Ausrichtung der Strategie für die kommenden Marketingkampagnen mit Roll-out erfolgt im 3. Quartal 2026.
- Näher ran ans Mitglied ist weiterhin die Devise und Mittel zur Erhöhung der Mitgliederzufriedenheit, -involvierung und Durchsetzungskraft der IHK Berlin. Die IHK Berlin plant weiterhin die Anzahl der Unternehmerinnen und Unternehmer, welche Leistungen der IHK Berlin regelmäßig in Anspruch nehmen, zu erhöhen (Produktnutzung). Zur Intensivierung der Maßnahmen, näher an

⁸ Jahreswirtschaftsbericht 2026: Investitionen und Reformen für Wachstum und Resilienz, Bundeswirtschaftsministerium, <https://www.bundeswirtschaftsministerium.de/Redaktion/DE/Schlaglichter-der-Wirtschaftspolitik/2026/02/02-jahreswirtschaftsbericht-2026.html>, und <https://www.bundesregierung.de/breg-de/aktuelles/fruehjahrsprojektion-2026-2422692> Abruf 27.04.2026

die Mitglieder heranzukommen, das Ehrenamt umfangreicher zu involvieren und noch mehr Gehör in der Politik zu erhalten, erfolgt eine Stärkung der Kommunikationsaktivitäten insbesondere in den Bereichen Social Media und Veranstaltungen.

- Zur Unterstützung der strategischen Handlungsfelder und im Rahmen der Zukunftsbilderreichung sind mehrjährige übergreifende Fokusprojekte definiert. Diese sind oder werden zum Großteil mit Vorsorgen unterlegt, um sie bis 2029 vollständig umsetzen zu können:
 - Berufsorientierung in Berlin – Neue Wege für mehr Praxisbezug gehen
 - Internationale Fachkräfte (Work in Berlin, Talentsbridge): Potenziale internationaler Fachkräfte für Berlin heben
 - Nachhaltige Stadtentwicklung der Weltmetropole: 100m Zukunft
 - Ausbau des Magazins ‚Berliner Wirtschaft‘
 - Großveranstaltungen (Olympia, Expo, Internationale Bauausstellung, 800 Jahre Berlin)
 - Internationale Anbindung der Hauptstadt
 - Entwicklung einer Innovationsmetropole: Förderung UNITE und KI-Ökosystem
 - Ausbildung in Berlin attraktiver machen: Förderung von Mobilität und Wohnen
- Zudem setzt sich die IHK Berlin insbesondere weiterhin dafür ein, Nachhaltigkeit zu leben, ihre politischen Positionen nachhaltig auszurichten sowie Produkte und Unterstützungsangebote für Ihre Mitgliedsunternehmen zu entwickeln. Mit Produkten, insbesondere zur Beratung und gegenseitigen Vernetzung, sollen die Mitgliedsunternehmen befähigt werden selbst entsprechend zu wirtschaften.
- Intensiviert werden weitere Aktivitäten zu Innovation und Leistungssteigerung der IHK Berlin sowie der Digitalisierungsprozess. Neben der Entwicklung von neuartigen Serviceprodukten, innovativer Kommunikationsformen, der Optimierung des Marketingmixes und der Konzeption spezifischer Innovationsstrukturen, ist die Konzeption eines IHK Berlin Mitgliederportals, der Ausbau einer IHK übergreifenden Digitalisierungsplattform sowie ein neues CRM-System zur Kundenorientierung geplant.
- Um das LEH noch attraktiver für seine Mitglieder zu machen, die neuen Veranstaltungsformate zu unterstützen und mittelfristige zusätzliche Mieteinnahmen zu generieren, wird der Umbau des Konferenzentrums in Angriff genommen und 2026 ein Architektenwettbewerb und die Planung des Umbaus stattfinden.

5. Chancen- und Risikobericht

Die IHK Berlin vertritt als Körperschaft des öffentlichen Rechts das Gesamtinteresse ihrer zugehörigen Unternehmen gegenüber Politik und Verwaltung. Die damit verbundenen Risiken können sich deshalb aus einer nicht sachgerechten Wahrnehmung der Mitgliederinteressen und des gesetzlich definierten Aufgabenrahmens ergeben. Ferner können sich Risiken aufgrund der zu erbringenden Dienstleistungen und Services ergeben.

Die Risiken, die die Entwicklung der IHK Berlin beeinträchtigen können, lassen sich wie folgt klassifizieren:

- Änderung des IHK-Gesetzes (z. B. Verstöße gegen das IHKG, Wegfall Pflichtmitgliedschaft, Abschaffung Gewerbeerträge, Änderung der Rechtsprechung zum Beitragsrecht sowie genereller Art mit Auswirkung auf sämtliche Erträge und den Leistungsumfang der IHK)
- Prozessrisiken, darunter auch IT-Risiken (z. B. in Bezug auf Cyberangriffe und die Verfügbarkeit der Systeme)
- Erwerbswirtschaftliche Tätigkeit (u. a. steuerrechtliche Behandlung von BgAs (z. B. Fakturierung von USt.); Kooperationen; Berücksichtigungen von Änderungen im Steuerrecht; Einhaltung von Ziel-Kostendeckungsgraden entgeltlicher Produkte)
- Beteiligungen und Projekte (u. a. steuerliche Aspekte von Beteiligungen; Auswahl, Priorisierung von Projekten und deren Abhängigkeiten, Überschneidungen und Synergieeffekte)
- Finanzwirtschaftliche Risiken (u. a. Ertragsausfälle, Aufstellung des Wirtschaftsplans, Umgang mit Abweichungen vom Wirtschaftsplan, Inflations- und Renditerisiko, Zuwendungen)
- Vertragsrechtliche Risiken (Management von Vertragsabschluss, -verlängerung und -kündigung; Einhaltung von Vertragspflichten)
- Personalrisiken u.a. auch im Rahmen des Fachkräftemangels (z. B. Behandlung von Dienstreisen, Lohn- und Gehaltsbuchhaltung, qualitative und quantitative Besetzung von Stellen, betriebliches Gesundheitsmanagement, Weiterbildungsmanagement, Mitarbeitergewinnung, Gehaltsniveau, Know-How-Verlust, Mitarbeiterzufriedenheit)
- Organisatorische Risiken (u. a. Handlungsbefugnis, Konkurrenz zu Mitgliedsunternehmen)

Um den Risiken zu begegnen, nutzt die IHK seit 2010 ein Risiko- und Compliancemanagementsystem (RCMS). Mittels des RCMS werden vielfältige Risiken erkannt und so der organisatorische Rahmen geschaffen, um die Einhaltung von Regeln sicherzustellen und Regelverstöße frühzeitig zu erkennen, bevor sich diese in Schäden für die IHK realisieren.

Die finanzielle und wirtschaftliche Situation der IHK Berlin wird maßgeblich durch die konjunkturelle Lage im IHK-Bezirk geprägt, da das Beitragsaufkommen unmittelbar von der Ertragskraft der Mitgliedsunternehmen abhängig ist. Die Erträge aus Beiträgen stellen im Geschäftsjahr 2025 mit über 79 % aller Erträge den wesentlichen Ertragsanteil dar. Die Planung der IHK-Beiträge stellt sich unter einer Vielzahl von Unsicherheiten dar. Insbesondere die Prognoseunsicherheiten der Konjunktur- und Steuerschätzung sind aufgrund des außenwirtschaftlichen und -politischen Umfelds unverändert sehr hoch. Die weitere Entwicklung der Wirtschaft hängt u. a. von konjunkturellen sowie strukturellen Faktoren der deutschen Volkswirtschaft (hohe Energiepreise, starker Anstieg der SV-Beiträge, Reallohnverluste der Beschäftigten etc.) ab. Risiken bestehen aus Sicht der Bundesregierung insbesondere in der Verschärfung geopolitischer Konflikte, zunehmender protektionistischer Tendenzen, erneuter Preisanstiege, z. B. bei Energie, sowie steigenden Handelskosten und Handelsbehinderungen. Zu erwarten bzw. zu erkennen ist außerdem ein weiterer Anstieg von Insolvenzen. Zudem können sich noch Nachwirkungen aus der Coronapandemie und Energiekrise in den Abrechnungen der Beitragsbemessungsgrundlagen aus den Vorjahren niederschlagen.

Risikomindernd ist festzustellen, dass die Berliner Wirtschaft branchenbezogen sehr differenziert und ausgewogen aufgestellt ist. Dadurch waren konjunkturelle Rückgänge in Berlin während der Coronapandemie weniger stark ausgeprägt, und auch die Auswirkungen der Energiekrise fielen im Vergleich zu anderen Bundesländern geringer aus (s. o.). Zudem ist die IHK Berlin aufgrund ihrer Mitgliederstruktur nicht von einzelnen Großunternehmen abhängig.

Mit der jeweiligen Wirtschaftslage korrespondieren auch die weiteren Ertragsbereiche der IHK Berlin. So werden insbesondere die Bereitschaft der Unternehmen zur Schaffung von Ausbildungsplätzen, die demografische Entwicklung sowie die Auslastung von Veranstaltungen und Seminaren maßgeblich von der wirtschaftlichen Situation beeinflusst. Daraus ergibt sich das Risiko, dass bei einer konjunkturellen Abschwächung die Nachfrage nach bestimmten Dienstleistungen, etwa Fortbildungsangeboten oder Servicedienstleistungen, entsprechend zurückgeht.

Im Rahmen der Risikovorsorge hat die IHK Berlin erkennbare Risiken in die Wirtschaftsplanung einbezogen und entsprechend Vorsorge gebildet, sowie Vorsorge durch Versicherungen betrieben. Die Risikovorsorge betrifft die Risiken, die mit den Erträgen, insbesondere den Beiträgen, sowie mit den Aufwänden verbunden sind. Sie deckt diejenigen ergebniswirksamen Risiken ab, die trotz der im RCMS getroffenen präventiven Maßnahmen verblieben sind und für die deshalb Vorsorge zu treffen ist. Derartige Risiken wurden im Wesentlichen bei den Beiträgen, den Entgelten, der Datenqualität und Datensicherung sowie der Verfügbarkeit von IT-Dienstleistungen (inkl. der Risiken im Rahmen eines Cyberangriffs) identifiziert. Basis für die Dimensionierung der Risikovorsorge bildet eine Risikoanalyse und -bewertung, die mittels eines Risikomanagementsystems ermittelt wird. Ausgangspunkt bildet die Ermittlung sämtlicher Risiken. Einbezogen werden ausschließlich Sachverhalte, die nicht bereits durch Wirtschaftsplan, Versicherungen, andere Vorsorgen sowie Rückstellungen abgedeckt sind. Die Schadenshöhe wird mittels Eintrittswahrscheinlichkeiten und Schadensbändern bestimmt. In diesem Zusammenhang werden die einzelnen Risiken auch auf untereinander bestehende Korrelation hin untersucht. Die Höhe der Risikovorsorge wird mit Hilfe eines implementierten Risikokalkulationsmodells und einer von Wirtschaftsprüfern geprüften Softwarelösung ermittelt. Dieses Modell basiert auf erprobten Standardverfahren und liefert den sachgerechten Maßstab für die angemessene Dotierung der Risikovorsorge. Im Wirtschaftsplan 2026 ist aufgrund vorhergegangener Überlegungen eine Steigerung der Risikovorsorge vorgesehen.

Chancen ergeben sich für die IHK Berlin durch die strategische Schwerpunktsetzung der IHK-Strategie (s.o.):

- Nicht am Mitglied sparen und das Angebot am Bedarf der Mitglieder orientieren
- Wirkung in der Berliner Wirtschaft forcieren durch die Investition in gesonderte Maßnahmen in Fokusprojekten
- Ein aktives Ehrenamt und gestärktes Marketing fördern Partizipation und Wirkungsorientierung in der politischen Umsetzung allgemein sowie die Wahrnehmung der IHK Berlin in der Öffentlichkeit

Dies geht einher mit strukturellen Anpassungen im Haushalt

- Interne Ressourcen stärker zur Gegenfinanzierung heranziehen und ggf. interne Services zurückfahren
- Effizienzpotentiale durch Prozessoptimierung, Digitalisierung und Zielgruppenfokussierung (Produktportfolio) erschließen
- Investitionen, Innovationen und Projekte auf Basis der konjunkturellen Entwicklungen planen und umsetzen (z.B. Digitalisierung, Modernisierung des LEH, Produktentwicklung)

Hierdurch wird es der IHK Berlin gelingen, auch in wirtschaftlich schwierigen Zeiten und ohne Beitragssatzerhöhungen, für den Erhalt der Leistungsfähigkeit zu sorgen und sogar neue Services für die Mitgliedsunternehmen bereitzustellen.

6. Nachtragsbericht

Es sind nach dem Stichtag 31. Dezember 2025 keine Vorgänge von besonderer Bedeutung eingetreten, die einen wesentlichen Einfluss auf die Vermögens-, Finanz- und Ertragslage haben.

Berlin, den 20. Juli 2026

Sebastian Stietzel
Präsident

Manja Schreiner
Hauptgeschäftsführerin

